

SCHAU IN DIE STADT

DIE SCHÖNEN SEITEN VON

Wuppertal Elberfeld



SCHAUSPIELHAUS

WAS WIRD AUS DEM EHEMALIGEN
SCHAUSPIELHAUS?

MEHR AB SEITE 16



NEUMARKT

WARUM WIRD DAS GROSSE
ANGEBOT VON UNS
WUPPERTALERN NICHT
AUSREICHEND ANGENOMMEN?

MEHR AB SEITE 34

visione wohnen & interlübke

interlübke



beraten · planen · gestalten

VISIONE
wohnen

Friedrich-Ebert-Straße 55
42103 Wuppertal
Tel. 0202 30 97 462



SCHAUINDIESTADT

...DENN IMMER, IMMER WIEDER GEHT DIE SONNE AUF...
FREI NACH UDO JÜRGENS

Auf dem Titelbild unseres Fotografen Dominic Spranger schauen Studentinnen in Richtung Elberfeld und Luisenviertel und wären sicherlich lieber in der Stadt unterwegs als gleich wieder in der Uni aufpassen zu müssen!

Aber jede Arbeit hat ja auch ein Ende... .

SCHAUINDIESTADT



ONLINECITY WUPPERTAL

Mitmachen ist angesagt, damit es was wird!
Der virtuelle **EINKAUFBSUMMEL** ab **SEITE 10**



SCHAUSPIELHAUS
Wird's nun was mit Pina Bausch's Tanzzentrum?
Mehr ab **SEITE 16**

WARUM DIE FABRIKANTEN AUS DEM ELBERFELDER TAL FLOHEN

erfahren Sie **AB SEITE 50**

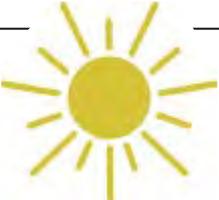


UND WAS MAN DANN AUS IHREN STADTVILLEN FÜR KONZEPTE ENTWICKELT

lesen Sie **AB SEITE 38.**



Hier sind immer auch wir Bürger gefragt!
Wo erfahren Sie auf den **SEITEN 8, 10, 16, 34, 38 UND 54.**

Lust auf Licht · Luft · und  beim **EINKAUFBSUMMEL** durch Elberfeld.

Anregungen **AB SEITE 20...**





STADTUNTERNEHMEN

- 5** AKZENTA – WIR TREFFEN UNS IM MARKT
- 8** RATHAUS-GALERIE

STADTPROJEKTE

- 10** ONLINE-CITY
- 14** EINE SEILBAHN VOM HAUPTBAHNHOF IN DIE HÖHEN
- 16** EIN SCHAU SPIELHAUS NEU ERFINDEN

STADTBUMMEL

- 20** DIE WOHL INTERESSANTESTE KUNDSCHAFT IM TAL
ROCKSTORE EQUIPMENT
- 22** VERABEAUX - EIN BESUCH IM „SALON DE PARIS“, DER IM SELBSTVERSUCH ENDET
- 26** JOCHEN KRIEGER'S ETWAS VERRÜCKTE WEIN EVENTS
- 28** DER LADEN & DIE WERKSTATT
SECOND HAND UND KUNSTWERKSTATT
- 30** PARFÜMERIE MÜLLER

STADTGESPRÄCH

- 34** MIT HERRN SCHMITZ, 1. VORSITZENDER DER ELBERFELDER NEUMARKTBETREIBER
- 38** SIND SIE SCHON BEI DEM NEUEN TEAMWERK IN DER BAUMSCHEN VILLA GEWESEN?

STADTNOTIZEN

- 42** SONDERHOFF & MÜHLEMEISTER
- 43** AUSZEICHNUNG FÜR DIE SCHNEIDEREI BURSCHIED



STADTGESCHMÄCKER

44 METZGEREI KAUFMANN
BOTSCHAFTER DES GUTEN
FLEISCH-GESCHMACKS

47 LUMINI FAMILIENCAFÉ

STADTPOLITIK

48 EIN WORT AN UNSERE
OBERBÜRGERMEISTERKANDIDATEN

STADTHÄUSER

50 EIN VILLENVIERTEL –
GANZ AM STÜCK
DAS GIBT ES NUR IN WUPPERTAL

STADTGESICHT

54 FRAU CHRISTINE OSTERMANN
UND IHRE BACKSTUBENGALERIE

STADTKULTUR

57 „DU BIST DAS ORIGINAL, MANN!“
DAS ELBERFELDER
REX-THEATER IST WIEDER KINO

60 AUSSTELLUNGEN IN DER
VON DER HEYDT-KUNSTHALLE
UND IM SKULPTURENPARK

STADTTERMINE

62 TERMINÜBERSICHT

ÜBERUNS

63 ANSCHRIFTEN/IMPRESSUM

64 BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM
BÜRGERVEREIN ELBERFELD
MITTE E.V.

VORWORT

– WUPPERTAL LEBT – UND WIE!

Nun ist er geschlossen: Der Fußgängertunnel am Döppersberg. Dafür haben die Wuppertaler, genauso wie nach der B7-Sperrung, schnell Ersatz gefunden: Die neue Fußgängerbrücke zum Hauptbahnhof.

Wer dazu keine negativen Worte mehr findet, äußert sich zur Nordbahntrasse oder zum geplanten FOC samt Hotel in der Bundesbahndirektion, die einen positiv, die anderen negativ!

Man war das langweilig, als wir diese Projekte alle noch nicht hatten!

Entspannen Sie doch mal oder neudeutsch: „**ENTSCHLEUNIGUNG**“ ist angesagt. Machen Sie einen Besuch in der Salzgrotte am Karlsplatz – gehen Sie anschließend in der Stadt lecker essen, um den salzigen Geschmack auf den Lippen wegzubekommen... Sie werden sich danach sicherlich wohlfühlen und Wuppertal genießen können.

Dafür sorgen auch die IG1, die IG Friedrich-Ebert-Straße und IG Luisenstraße mit vielen tollen Aktionen in der Elberfelder Innenstadt.

Haben Sie schon die bemalten Stromkästen bemerkt? Gehen Sie mit Ihren Kindern auf die Suche und veranstalten Sie einen „Geschichtenspaziergang“ durch die City. Was sich auch lohnt, ist ein Besuch in der Baumschen Villa hinter der Papierfabrik. Hier wurde ein Denkmal wieder lebendig umgestaltet am Rande der Elberfelder City. Den Besuch kann man wunderbar mit einem Rundgang durchs Luisenviertel kombinieren.

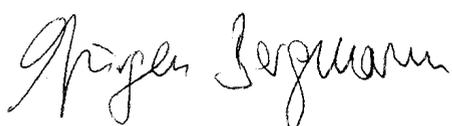
Und vom **24. BIS 26. JULI 2015** ist beim **ELBERFELDER COCKTAIL** das große Feiern angesagt. Programmvorschau gibt's bei der IG1 unter WWW.ELBERFELD-PORTAL.DE.

„Die neue Macht der Bürger“ titelte im März die WZ, wie wahr! Immer mehr Bürger engagieren sich für Wuppertal! Die neue Stadtzeitung betitelt „Wuppertal als eine Stadt im Aufbruch“, auch das ist wahr! Hier spielen die Bürgervereine auch eine wichtige Rolle – deshalb: Treten Sie unserem Bürgerverein bei, sofern Sie sich mit der Elberfelder City verbunden fühlen (ein Wohn- oder Geschäftssitz vor Ort ist nicht notwendig!)

Über unserer Homepage: WWW.BV-ELBERFELD.DE, per email unter: INFO@BV-ELBERFELD.DE oder mit dem **BEITRITTSFORMULAR** in diesem Magazin **AUF SEITE 64** können Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wir brauchen Ihre Ideen, aber vor allen Dingen Ihre persönliche und/oder auch finanzielle Unterstützung, damit Bürgerbegehren immer mehr Stimme besitzt.

„**SCHAUINDIESTADT**“ mit seiner 4. Ausgabe möchte Sie weiterhin begleiten und nehmen Sie es wörtlich: Schau in die Stadt – wir sehen uns!

Ihr






STADTUNTERNEHMEN

– AKZENTA – WIR TREFFEN UNS IM MARKT

JÜRGEN BERGMANN: Herr Kolbinger, als langjähriger Kunde von AKZENTA weiß ich aus eigener Erfahrung, wie gerne sich Menschen in der Steinbecker-Mall treffen, sei es zum Essen oder einfach beim Einkauf miteinander zu plaudern – man könnte glatt von einer Begegnungsstätte sprechen ...

Hat die B7-Sperrung darauf Einfluss genommen?

ANDRÉ KOLBINGER: In der Tat hat der samstagsmorgendliche Treff in der Steinbeck mittlerweile Kultstatus erlangt – aber nicht nur samstags sondern auch unter der Woche trifft man sich gerne auf einen Prosecco oder Kaffee im Markt. Hinsichtlich der B7-Sperrung haben wir doch leider spürbar wahrgenommen, dass die Kundenfrequenz rückläufig wurde, was wir aber auch zunächst nachvollziehen konnten.



Geschäftsführer: André Kolbinger

JÜRGEN BERGMANN: Inwiefern?

ANDRÉ KOLBINGER: Die Sperrung begann in den Ferien, wo naturgemäß ein Frequenzrückgang zu verzeichnen ist. Zum Schulbeginn begann die Auseinandersetzung mit der neuen Situation und es dauerte eine Weile, bis die Kunden ihre Wege zu uns gefunden hatten. Unterm Strich stellten wir aber leider fest,

dass vielen Kunden die Umwege scheinbar zu umständlich sind. Denn jede Veränderung wird zunächst meistens als negativ empfunden, deshalb haben wir uns auch für die dreijährige Sperrung mit konstanten Umleitungen ausgesprochen.

JÜRGEN BERGMANN: Sind denn die Umleitungen aus Ihrer Sicht mittlerweile in



den Köpfen der Bürger angekommen?
ANDRÉ KOLBINGER: Wir merken schon im Vergleich zum Juli des letzten Jahres eine spürbare Frequenzverbesserung und wissen von unseren Kunden, die aus östlicher Richtung, also Barmen, kommen, dass die Zufahrt über die Wolkenburg genutzt wird. Hier hat uns die Stadt durch Hinweisschilder unterstützt, wofür wir sehr dankbar sind.

Zugegebenermaßen muss man bei der Route über den Robert-Daum-Platz zu Stoßzeiten im Berufsverkehr mit mehr Zeit rechnen. Aus dem Grund haben wir deshalb eine weitere Zufahrt zu unserem Markt von der Tannenbergsstraße rechts vor den Markt gesetzt, um zusätzliche Wartezeiten an der neu eingerichteten Ampelkreuzung zu vermeiden. Viele Kunden haben auch mittlerweile die Abfahrt von unserem Markt hinter AUREGO für sich entdeckt, welche wir mit separaten Verkehrsschildern kenntlich gemacht haben. Auch hier spart man sich die Ampelkreuzung.

JÜRGEN BERGMANN: Das war mir teilweise gar nicht so bekannt. Gibt es sonst noch etwas zum Parkplatz zu sagen?

ANDRÉ KOLBINGER: Neben den ebenerdigen Parkplätzen haben wir die Anzahl der Behinderten- und Elternparkplätze

erweitert. Zusätzlich unterstützen wir Wuppertal als Hauptstadt der Elektroautos mit einem entsprechenden kostenlosen Elektroanschluss. Bei der Gelegenheit möchten wir unseren Parkplatzservice nicht unerwähnt lassen – allen voran unser Mitarbeiter Michael Bochmann, der hier mit vielen anderen fleißigen Helfern für Sauberkeit und jegliche Unterstützung, unter anderem beim Einladen, sorgt.

JÜRGEN BERGMANN: Das hört sich ja ganz gut an, was ist denn jetzt im Markt so los?

ANDRÉ KOLBINGER: Auch da haben wir weitere Serviceleistungen für unsere Kunden eingerichtet. Nennenswert ist hier der Ticketverkauf für alle gängigen Events und Konzerte, bundesweit, auch regional erhalten Sie bei uns Karten für das Opernhaus, die historische Stadthalle oder Pina Bausch, um nur einige zu erwähnen.

Positive Resonanz erhalten wir auch von unseren Kunden, die Wert auf eine bewusste Ernährung legen. Seit Anfang dieses Jahres haben wir unser Sortiment im Bereich von veganen, glu-





ten- und laktosefreien Lebensmitteln ausgeweitet und der besseren Übersicht halber konzentriert in einem Gang platziert.

Lassen Sie mich an dieser Stelle auch die bereits in der Vergangenheit eingeführten Dienstleistungen wie Lieferservice, aktive und unterstützende Einkaufsbegleitung für Hilfsbedürftige wie auch ältere Menschen erwähnen. Dafür haben wir jüngst wieder unsere Zertifizierung für „Generationenfreundliches Einkaufen“ erhalten.

JÜRGEN BERGMANN: Was können Ihre Kunden in der Zukunft an weiteren Annehmlichkeiten erwarten?

ANDRÉ KOLBINGER: Da sprechen Sie einen ganz besonderen Punkt an: Wir führen jeden Freitag und Samstag exklusiv in der Steinbeck einen Mallverkauf mit ausgesuchten attraktiven Artikeln zu besonders günstigen Preisen durch. Darüber hinaus haben wir wöchentlich von mittwochs bis samstags zusätzlich zu unseren sonstigen Werbeangeboten weitere exklusive Artikel in der Steinbecker Getränkehalle im Angebot.

JÜRGEN BERGMANN: Das sind ja alles tolle Tipps, die ich bestimmt nutzen werde!

ANDRÉ KOLBINGER (LACHT): Tun Sie das – wir freuen uns auf Sie und hoffen, doch einige Anregungen für den nächsten Einkauf an Ihre Leser gegeben zu haben. Wir treffen uns im Markt.

JÜRGEN BERGMANN



Reisebüro am Laurentiusplatz, wer uns findet, findet uns gut!

Neben den klassischen Reiseangeboten werden wir auch Sie begeistern mit unseren, in Wuppertal exklusiv bei uns buchbaren, Produkten aus „eigener Feder“ von MEIN REISESPEZIALIST. Diese Reisen sind in Planung und Durchführung einzigartig.

GESCHENK gesucht?

Bei uns gibt es das ideale Geschenk zu „fast“ jedem Anlass. Die Gutscheinbox mit „99 Urlaubsideen“ für nur € 189,-!



**Reisebüro
am Laurentiusplatz**

Inh.: Michael Hommel & Andreas Schröder

Official Partner

meinreisespezialist
**Von Freunden
empfohlen!**

Friedrich-Ebert-Str. 13a · 42103 Wuppertal · Tel. (0202) 30 20 01
Fax (0202) 30 04 02 · Mobil 0171 / 741 13 71 + 0157 / 72 63 80 18
reisebuero@laurentiusplatz.de · www.laurentiusplatz.de





– WAS GESCHIEHT NEUES IN DER RATHAUS-GALERIE?!

Die Rathaus-Galerie in Wuppertal Elberfeld feierte im vergangenen Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Auch im 21. Jahr des „ganz persönlichen Einkaufszentrums“ ist wieder viel in Bewegung, so hat sich die Drogerie-Marktkette Rossmann mit einer Flächenerweiterung von knapp 320 m² auf über 800 m² deutlich zum Standort im nördlichen Teil der Elberfelder Innenstadt bekannt. Kunden finden das stark erweiterte Sortiment seit Kurzem in der 1. Etage der Galerie.

Mehr Raum für individuelle Reiseberatung wird auch in Kürze das Reisebüro Top Reisen bieten. „Einer unserer treuesten Mieter befindet sich auf Wachstumskurs und wird das seit 1994 bestehende Büro großzügig umbauen. Schon im Mai wird es in neuem Glanz, mit der gewohnt guten Beratung und

Kompetenz an gewohnter Stelle eröffnen“, freut sich Centermanager Bernard Banning über eine weitere langfristige Mietvertragsverlängerung.

Auch während der Umbauphase wird das Reisebüro täglich von 09.30 bis 20.00 Uhr den gewohnt guten Service auf einer Nachbarfläche bieten.

Bereits sehr früh hat sich die Rathaus-Galerie positiv zu dem bundesweit diskutierten Projekt Online-City-Wuppertal (OCW) geäußert. Angesichts der verkehrsgünstigen, nahezu perfekten Lage als Start und Ziel für einen Besuch der Innenstadt, dem umfangreichen Angebot an sehr gut zu erreichenden Parkplätzen in der Tiefgarage und den Möglichkeiten der vorhandenen Infrastruktur bietet sich die Galerie



als zentrale Servicestelle für die „persönliche“ Abwicklung von Onlinegeschäften und als Präsentationsstandort für bis dato reine Internethändler an. Besonders freut Banning sich, dass bereits die ersten Geschäfte aus der Rathaus-Galerie auf dem lokalen Online-Marktplatz der OCW vertreten sind.

Banning bringt sich auch durch die Beteiligung der Rathaus-Galerie an verschiedenen lokalen Aktionen immer wieder in das Stadtgeschehen ein. Designstudenten der Bergischen Universität unter Leitung von Prof. Dr. Brigitte Wolf haben im Wintersemester die Marke „Grüne Beete“ als gemeinsames Dach der Wuppertaler Gemeinschaftsgärten entwickelt. Mit Grüne Beete – Aktionswochen „Urban Gardening Wuppertal“ haben sie die Arbeit der Studenten, die neue Marke sowie die Vielfalt der Stadtgärten und der Menschen, die sich dort engagieren, sichtbar gemacht. Dies geschah einerseits durch eine große Ausstellung, die vom 7. bis zum 21. März in der Rathaus-Galerie stattfand, andererseits waren alle Bürger während dieser zwei Wochen zu einem „bunten Strauß von

Veranstaltungen rund ums Gärtnern in der Stadt und gesunde Ernährung“ eingeladen, so die Würdigung in der Verlautbarung des Presseamtes.

Schließlich konnte das Centermanagement in Kooperation mit dem WSV noch in einem schnell errichteten Weihnachtshop WSV-Fanartikel und Eintrittskarten veräußern und vor dem Beginn der neuen Spielsaison 50 Eintrittskarten für das Oberliga-Heimspiel des WSV gegen

Velbert an die KiJu (Kinder- und Wohngruppen der Stadt Wuppertal) spenden, „damit diese die Atmosphäre im Stadion live erleben und für ihren Verein mitfeiern können“, so Bernard Banning, der sicherlich auch für das laufende Jahr in der für ihn recht günstigen Verkehrssituation mit weiteren Überraschungen für den Standort auch im Jahr 21 nach deren Eröffnung aufmerksam machen wird.

JOHANNES SCHLOTTNER



ROSSMANN – GROSSE RÄUME IN DER RATHAUS-GALERIE

Auf einer großzügig gestalteten Verkaufsfläche von bald rund 800 m² (bislang 320 m²) wird dem Kunden ein sowohl in Breite, als auch Tiefe überzeugendes Sortiment mit Schwerpunkten bei Haar- und Körperpflege, dekorativer Kosmetik, Parfüm, Babynahrung und -pflege, Hygieneprodukten sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln geboten. Neu hinzugekommen sind neben vielen Haushaltshelfern auch Schreib- und Spielwaren.

Das bewährte Team steht den Kunden weiterhin von Montag bis Samstag von 9.00 bis 20.00 Uhr zur Verfügung. Marktleitung Silvia Hehr freut sich über die neuen und modernen Räumlichkeiten: „Jetzt können wir unseren Kunden das gesamte Rossmann-Sortiment in einer schönen Atmosphäre und mit viel Platz zum Stöbern und unbeschwertem Einkaufen bieten.“

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFORMATIONEN:

DIRK ROSSMANN GmbH
 (05139/898-4444 / -4440 / -4044)
dialog@rossmann.de
www.rossmann.de/presse





STADT**PROJEKTE**

PROJEKT I – MIT DEM DIGITALEN MARKTPLATZ GEGEN DIE KRISE IM EINZELHANDEL

„Diese deutsche Stadt zeigt, wie der Tod der Innenstädte gestoppt werden könnte“, titelt die Huffington Post im Januar 2015 zum Projekt „Online City Wuppertal“. Gleichzeitig wird die Internet-Plattform von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in ihrer Regierungserklärung (28.01.15) gelobt. Dieses Projekt gehöre zu den kreativen Ideen, die der digitale Wandel brauche.

Und tatsächlich macht Wuppertal wieder mal etwas anders, um der Krise des Einzelhandels entgegen zu wirken.

Seit November 2014 präsentiert sich der Wuppertaler Einzelhandel auf einem gemeinsamen Online-Marktplatz. Über Zulieferdienste wird auch die Belieferung der Kunden am Tag bzw. am

Abend der Bestellung garantiert. Innovativ ist, dass die positiven Aspekte von Online- und stationärem Einzelhandel verbunden werden.

Das bundesweit einmalige Förderprojekt wurde von der Wirtschaftsförderung Wuppertal initiiert und von mehreren lokalen Projektpartnern unterstützt. Für den lokalen Marktplatz konnte das Unternehmen atalanda gewonnen werden.

Die schnelle Verfügbarkeit könne ein Plus auch gegenüber Amazon und anderen Online-Anbietern sein, so der Innovationsberater und Projektpartner Andreas Haderlein. Er attestiert Wuppertal, mit diesem Projekt bundesweit Trendsetter zu sein.

ONLINE-KONKURRENZ UND WUPPERTALS VERKEHRSSITUATION VERSTÄRKEN DIE KRISE

Höchste Zeit für dieses innovative Konzept: Bereits jeder fünfte Bundesbürger kauft seltener im Einzelhandel, weil er sich online eindeckt. In den nächsten fünf bis sechs Jahren ist jeder Zehnte der bundesweit 500 000 Läden gefährdet, lautet das Ergebnis einer Umfrage des Institutes für Handelsforschung Köln (IFH).

Auch in Wuppertal wächst der Ladenleerstand. Dazu kommen die Auswirkungen der Großbaustelle Döppersberg und den daraus resultierenden Verkehrsproblemen. Die Sperrung verändert Kundenströme. Vor allem im Luisenviertel berichten manche Händler



Christiane ten Eicken ©Tom V Kortmann

und Gastronomen über einen Umsatzrückgang bis zu 20 Prozent. Gerade in unserer repräsentativen Altstadt wird Shopping oft mit einem Besuch in der Gastronomie verbunden und umgekehrt. Nachmittags gibt es dort häufig sogar freie Parkplätze. Kunden und Gäste bleiben aus Angst vor Staus weg.

ONLINE EINKAUFEN – ABER AM EINZELHANDELSSTANDORT

Allgemein klagen viele stationäre Händler über den Wettbewerb, der sich aus dem Internethandel ergibt. Laut einer Umfrage des Einzelhandelsverbands HDE verzichten 70 Prozent der 1200 befragten Händler auf den Vertriebsweg über das Internet. Hier spielen nicht nur finanzielle Probleme, sondern auch Berührungängste eine Rolle.

Da ist gezieltes Marketing und Aufklärungsarbeit notwendig. Online City bietet Workshops und andere Veranstaltungen an – auch für diejenige Händler-Generation, die beim Begriff „Internet“ nur mit den Augen rollt. Bisher lebt die Plattform von Mund-zu-Mund-Propaganda sowie von E-Mail- oder Facebook-Aktionen der beteiligten Händler. „Ziel des Projektes Online City ist es, sowohl dem Händler, als auch

dem Kunden klar zu machen, dass er online einkaufen kann – aber an seinem Einzelhandelsstandort Wuppertal“, erklärt Projektmanagerin Christiane ten Eicken.

Im Rahmen des Förderprojekts Online City Wuppertal werden Händlerschulungen angeboten, die bis auf eine Druckkosten- und Verpflegungspauschale bei den Vor-Ort-Veranstaltungen kostenfrei sind. Besonders empfehlenswert sind diese Schulungen für alle diejenigen, die auf dem lokalen Marktplatz präsent sein möchten.

ONLINE CITY MACHT ES DEM WUPPERTALER KUNDEN BEQUEM

„Der Kunde möchte ja lokal einkaufen, er will das! Nur müssen wir ihm auch die Möglichkeit dafür geben, es bequem zu machen“, fordert der Wuppertaler Händler Markus Kuhnke, Besitzer vom „Naschkatzenparadies“. Er gilt mit seinem Laden als „Vorzeigexemplar“ des Projektes. Bereits ca. 360 Produkte hat er in seinem Webshop eingepflegt, etwa 1000 sollen es bis zum Jahresende werden.

„Komfortabel“ geht bei Online-City so: Getätigte Einkäufe kann man sich direkt nach Hause oder an eine andere Adresse schicken lassen, will man sie nicht mit sich herumtragen. Ein Wuppertaler Unternehmer hat beispielsweise bei einem der beteiligten Einzelhändler im Dezember 2014 die kompletten Weihnachtsgeschenke für seine Mitarbeiter bestellt.

Gleichzeitig kann der Kunde online bei seinem bevorzugten Händler bestellen, stationär abholen oder sich die Ware am selben Tag nach Hause schicken lassen. Wenn er bis 17 Uhr bestellt hat, wird noch abends geliefert. Denn dann sind die meisten Kunden zu Hause. Demnächst soll sogar die Abholung an einem zentralen Drive-In-Schalter möglich sein.

FÜR EIN ATTRAKTIVERES ANGEBOT MÜSSEN NOCH MEHR HÄNDLER EINSTEIGEN

Insgesamt zählt der lokale Marktplatz inzwischen über 50 Einzelhändler, darunter Floristen, Modeboutiquen, Kunstbedarf oder Musik, Buchhandlungen, Juweliere und Optiker. Für sie, wie für alle, die bis einschließlich Juni 2015 dabei sind, werden auch in Zukunft keine monatlichen Gebühren für die

WIR SIND DABEI:



JUWELIER REHERMANN

KAISERSTRASSE 62
42329 WUPPERTAL
0202 / 758 22 22



LICHTBOGEN

KARLSTRASSE 37
42105 WUPPERTAL
0202 / 244 34 40



OELBERGER TASCHENMANUFAKTUR

MARIENSTRASSE 46
42105 WUPPERTAL
0202 / 29 99 30 70



NASCHKATZENPARADIES

BAHNSTRASSE 7
42327 WUPPERTAL
0202 / 78 19 98

**DIESE BEIDEN FELDER STEHEN FÜR DIE WEITEREN
ÜBER 50 WUPPERTALER
EINZELHÄNDLER DIE BEI ONLINE CITY
BETEILIGT SIND.**

SCHAUEN SIE DOCH MAL INS NETZ.

WEITERE MITGLIEDER FINDEN SIE AUF DER SEITE: WWW.ONLINECITY-WUPPERTAL.DE

Präsenz auf dem Marktplatz anfallen. So bleibt es auch weiterhin bei lediglich acht Prozent vom Nettowarenwert, die als Provision bei Onlinebestellung für atalanda fällig werden.

Noch kann das Angebot von Online City nicht die Bandbreite der Online-Händler aufweisen. Deshalb müssen viel mehr Wuppertaler Händler verstehen, dass dieses Konzept ein lukrativer, wenn nicht sogar ein unausweichlicher Weg in die Zukunft ist. Dabei arbeiten die Händler selbst an der stetigen Optimierung des Angebotes mit.

NOCH IN DIESEM JAHR WIRD OPTIMIERT
Über Erfolg oder Misserfolg kann man frühestens in einem Jahr eine Bewertung abgeben. „Interessant ist, dass Kunden in die Geschäfte kommen, die über die Online City auf sie aufmerksam geworden sind, also mehr Frequenz auf der Fläche“ sagt Projektleiterin Christia-
ne ten Eicken.

Online City Wuppertal entwickelt sich weiter und optimiert: Unter dem Namen „Retail Lab“ soll ein Versuchslabor in der Rathaus-Galerie starten, das verschiedene Multichannel-Verkaufskon-

zepte testet. Geplant sind QR-Code-Wände, zentrale Abholstellen, sowie ein Drive-in-Schalter. Darüber hinaus sollen in Kürze auch erste Filialisten in die Plattform einsteigen. Mit der steigenden Sortimentsvielfalt, so hofften Eicken, steigt das Kundeninteresse nochmals an.

Der Anbieter atalanda ist jedenfalls sehr zufrieden: Durch die positive Berichterstattung – den „Wuppertal-Effekt“ ist er bundesweit mit über 80 Städten im Gespräch, die einen ebensolchen Marktplatz wünschen.

DR. ALEXANDRA ROSENBOHM

KRITISCHE ANMERKUNG AN DIE ELBERFELDER EINZELHÄNDLER ZUR ONLINE CITY!

Bei der Akquise für die www.onlinecity-wuppertal.de wurde uns klar, dass einige der Elberfelder Einzelhändler von ihrem Online-Projekt kurzfristig und sofort Erfolg erwartet hätten! Dies ist nicht bei Jedem so eingetroffen wie er sich erhofft hat.

HIER MÖCHTEN WIR SIE ERMUTIGEN.

Da setzt die Wirtschaftsförderung ein Projekt für den Wuppertaler Einzelhandel auf die Schiene, besorgt Fördergelder, setzt mit Frau ten Eicken eine engagierte und leidenschaftliche Projektmanagerin an dessen Spitze, die es schafft, dass weltweit über Online City Wuppertal berichtet wird (allein diese Werbung ist für alle Gold wert!) und was machen eine Vielzahl unserer Einzelhändler? Sie beteiligen sich erst garnicht oder sehen nur die Dinge, die nicht oder noch nicht funktionieren, sie warten erstmal ab, wie es weiter geht!

IM PROBLEMATISIEREN SIND SIE , DEUTLICH GESAGT, WELTMEISTER, ABER IN DER PROJEKTENTWICKLUNG VERGEBEN WIR EIN „MANGELHAFT“.

Ja, in Online-Projekte kann man leider viel Geld investieren auch mal verlieren, bevor sich Erfolg messen lässt! Aber in Ihrer Gemeinsamkeit liegt die Chance, die Investitionen für jeden Einzelnen überschaubar zu halten. Bis ein solches Projekt rund läuft, können Jahre vergehen, auch google.de ist nicht von heute auf morgen erfolgreich geworden.

Aber wenn Sie ein solch spannendes Projekt für die Wuppertaler Bürger auf die Schiene setzen, müssen Sie es den Wuppertaler doch auch sagen und ob die dann direkt bei Ihnen zum Einkaufen kommen, über ein Telefonat mit Ihnen oder über Online City bestellen, kann Ihnen doch egal sein. Hauptsache die Bürger sprechen über Sie, schätzen Ihr Engagement für unsere City und kaufen deshalb in Wuppertal direkt oder online und nicht über das **WORLD-WIDE-WEB**.

SIGRID BORN

PS: NATÜRLICH GIBT ES AUCH DIE AKTIVEN UNTERSTÜTZER VON ONLINECITY, DIE SICH HIER BITTE NICHT ANGESPROCHEN FÜHLEN, SONDERN MIT UNS GEMEINSAM DIE „ZAUDERER“ ÜBERZEUGEN UND AUS DEN ELBERFELDER „EINZELHÄNDLERN“ ONLINE „GEMEINSAMHÄNDLER“ MACHEN, ZUM WOHLERGEBEN UNSERER ELBERFELDER HANDELS!



tja
MODE
Lagenlook & mehr

Für Frauen mit „etwas mehr“
Lust auf Mode!

Sophienstraße 13 · 42103 Wuppertal
Tel. 0178 / 266 75 12 · www.tja-mode.de

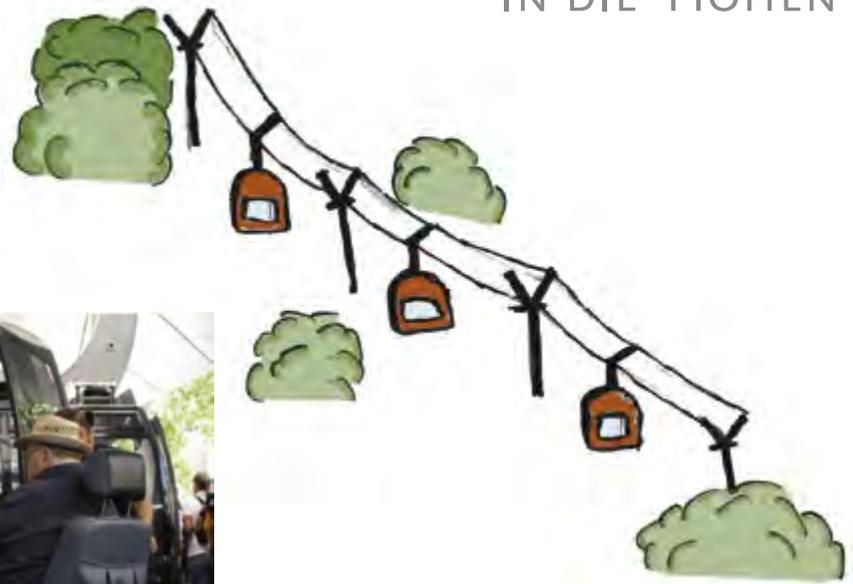


Bertha's
cookbooks & kitchenware

Hier schlägt das
Küchenherz...

Bertha's
Friedrich-Ebert-Straße 72
42103 Wuppertal
Tel. 0202-87023589
berthas-laden.jimdo.com

PROJEKT II – EINE SEILBAHN VOM HAUPTBAHNHOF IN DIE HÖHEN



Einstieg Foto: Doppelmayr

Während mit dem Umbau des Hauptbahnhofs derzeit die Anbindung Wuppertals nach außen neu gestaltet wird, laufen an anderer Stelle ehrgeizige Pläne zum Verkehr im Stadtinneren: Die Wuppertaler Stadtwerke (WSW) und mehrere Partner erwägen ein Projekt, das für Aufsehen sorgen könnte – eine Seilbahn vom Hauptbahnhof auf die Höhen.

Konkret geht es zunächst um die Uni. Studenten aus dem Tal oder von auswärts kommen derzeit per Bus auf den Griffenberg. Er führt durch die Straßen der Südstadt und braucht um die zehn Minuten – wenn kein Schnee liegt. Die ambitionierte Idee: Kabinen für etwa 30 Personen könnten an Seilen hoch über dem Stadtverkehr den Weg zur Uni erschließen – kaum anfällig für Wetterprobleme und in gerade einmal drei Mi-

nuten. Und es würde weitergehen: Zur Idee gehört zudem eine Fortsetzung der Seilbahn-Strecke nach Küllenhahn zum Schulzentrum Süd – Zeitvorteil hier: 11 statt 30 Minuten.

Das ist freilich noch Zukunftsmusik. Über bloße Gedankenspiele ist man dennoch weit hinaus: Neben WSW und Uni unterstützt unter anderem der Fahrgastverband „Pro Bahn Bergisches Land“ den Ansatz. Daneben untersuchten Studenten des hiesigen Fachgebiets „Öffentliche Verkehrs- und Transportsysteme“ bereits 2013 in einem Seminar die Chancen vor Ort und gaben eine erste positive Einschätzung. Für die detaillierte Beurteilung pro oder contra Seilbahn läuft derzeit eine Machbarkeitsstudie, die 2014 ausgeschrieben worden war.

Diesen Januar präsentierte zudem ein führendes Seilbahnunternehmen Interessierten am Campus Haspel, was in einer Stadt wie Wuppertal technisch möglich ist, und pries die Vorzüge seines Produkts: Stündlich bis zu 4.000 Personen könnten dann auf die Südhöhen oder zurück transportiert werden. Für Wuppertaler Bedingungen bietet sich demnach eine „fahrplanfreie Einseil-Umlaufbahn“ an, wie es im Fachjargon heißt. Das hieße: Kontinuierliches Pendeln zwischen den drei Stationen – man könnte sagen: ein wenig wie bei der Ausflugsbahn über die Wupper auf Schloss Burg.

Um einmal bei Vergleichen mit beliebten Fahrzeugen der Region zu bleiben: Am prominentesten „Bezugsobjekt“ im Bergischen zeigt sich allerdings auch mancher Knackpunkt der Seilbahn-Pläne, der noch wichtig werden könnte – gemeint ist natürlich die Schwebebahn. Mancher Wuppertaler hat zur „alten Dame“ ja schon skeptische Nachfragen von Ortsfremden erlebt: „Was soll denn diese Gondel? Da kann man doch nicht aussteigen!“, fragte einst eine Münchnerin den Verfasser dieser Zeilen verständnislos. Für die Schwebebahn ließ sich damals leicht aufklären, dass bekanntlich zwischen Barmen und



Innenansicht Foto: Doppelmayr

Vohwinkel durchaus Ausstiegsmöglichkeiten bestehen... Aber bei einer Uni-Seilbahn? In der Tat ist ja zwischen Start im Tal und Schluss in Küllenhahn nur eine Zwischenstation geplant, eben an der Uni.

Das passt erst einmal nicht recht zusammen mit den Ergebnissen des oben erwähnten Studentenseminars, wo sich zum (auch ökonomisch wichtigen) Thema „Einbindung ins Verkehrsnetz“ vorläufig die Feststellung fand: „Durch den Seilbahnbetrieb können abschnittsweise Buslinien entfallen.“ Explizit für entbehrlich hielt man dort unter anderem die Linie 645 vom Hauptbahnhof bis Schulzentrum Süd. Wie aber so die Haltestellen bedienen, die auf dem Weg liegen?

Die noch nicht vorliegende externe Machbarkeitsstudie wird solche Aspekte sicher berücksichtigen, denn von ihr wird abhängen, ob das Projekt weiter verfolgt wird. Ebenso muss sie Antworten für weitere Problemfelder geben, etwa Fragen des „Überfahrtsrechts“: Wo Leitungen für die Seilbahn über private Grundstücke führen, wären deren

Eigentümer und ihre Interessen zu berücksichtigen und womöglich Entschädigungen zu zahlen.

Sicher ist, es gibt noch viel zu klären. Der Ausgang der Studie aber wird entscheiden, ob das Projekt weiter verfolgt werden kann. Eine Seilbahn zur Uni quer durch die Luft wäre sicherlich praktisch, modern und auch ein Imagegewinn für Wuppertal-Elberfeld und die Elberfelder Südstadt, aber das Projekt steht eben nicht im luftleeren Raum.

MARTIN HAGEMEYER



Italienische Köstlichkeiten, Feingebäck und original italienische Pizzastücke vom Blech und Kuchen findet man in der „La Pasticceria“ in der Friedrich-Ebert-Straße 74.

In dem 40 Sitzplätze umfassenden Café kann man nach einem Einkaufsbummel durch das Viertel ausruhen und verweilen und bei einem Cappuccino oder Latte Macchiato die typisch italienischen Kuchenspezialitäten genießen!



La Pasticceria

Friedrich-Ebert-Str. 74 · 42103 Wuppertal
Tel. 0202 / 27 22 66 60

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.45 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 16.00 Uhr

PROJEKT III – EIN SCHAUSPIELHAUS NEU ERFINDEN DAS INTERNATIONALE TANZZENTRUM PINA BAUSCH

»Ich glaube an die Fantasie.

Wenn ich will, dass die Sonne scheint,

dann lasse ich sie einfach aufgehen,

auch in Wuppertal.«

PINA BAUSCH



Pina Bausch Foto: Wilfried Krüger

Wie ein toter weißer Wal liegt es seit 2012 gestrandet an den Ufern der Wupper: Das geschichtsträchtige Wuppertaler Schauspielhaus. Diese legendäre Stätte, wo einst Pina Bausch ihre Anfänge und auch langjährigen Aufführungsort hatte, musste nach jahrelanger Verwahrlosung schließen. Der Stadt fehlte das Geld zur Sanierung. Für zwei große Spielstätten hatte die Stadt mit 350 000 Einwohnern kein Geld mehr. Nur das Opernhaus konnte 2009 für 23 Millionen Euro saniert werden.

Es wird seitdem auch vom Wuppertaler Tanztheater Pina Bausch als Auftrittsort genutzt. Doch kann dies nicht auf Dauer funktionieren, denn das Opernhaus bietet den Zuschauern des Tanztheaters nicht auf allen Plätzen einen uneingeschränkten Blick auf die Bühne. Insgesamt wird es dort zu eng, die jeweils sechswöchigen Proben für neue Produktionen kollidieren mit den Opern-, Konzert- und Schauspiel-Projekten der Wuppertaler Bühnen.

WUPPERTALS IMAGE BRAUCHT PINA

Durch den weltweiten Erfolg des Tanz-

theaters Pina Bausch ist Tanz zum kulturellen Markenkern unserer Stadt geworden. Die Nachfrage ist groß: „Auch sechs Jahre nach dem Tod von Pina findet es immer noch internationale und auch regionale Resonanz – die Vorstellungen sind immer ganz schnell ausverkauft“, so der ehemalige Kulturdezernent Heinz Theodor Jüchter, Vorstandsvorsitzender des Vereins „Initiative Internationales Tanzzentrum PINA BAUSCH – Verein der Freunde & Förderer“. Zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Andreas Bialas, kulturpolitischer Sprecher der Mehrheitsfraktion im Landtag, setzt er sich für den Erhalt des Tanztheaters und den Standort Schauspielhaus ein. Das Ensemble soll weiter bestehen und die Stücke von Pina Bausch vor Ort und weltweit gezeigt werden.

Seit Ende 2013 ist das Tanztheater Pina Bausch sogar im Koalitionsvertrag als förderwürdiger „national bedeutsamer Kulturort“ gekennzeichnet. Hier wird Wuppertal von höchster politischer Stelle Unterstützung signalisiert, die es gilt mit Leben zu füllen, argumentiert And-

reas Bialas: „Wenn der Bund einsteigt, dann erhält das Projekt eines Internationalen Tanzentrums Pina Bausch eine ganz andere Dynamik. Nur durch einen engen Schulterschluss von Stadt, Land und Bund ist das Ziel zu erreichen. Wir wissen nun, dass die Idee auch bundesweit trägt und dass es sich lohnt, für die Verwirklichung zu kämpfen“.

Im Standort Schauspielhaus soll das Tanztheater seine Stücke proben und aufführen. Auch die Pina Bausch-Stiftung mit ihrem umfangreichen Archiv und Medienbestand soll hier Räumlichkeiten finden. Darüber hinaus soll sich das Zentrum zur Stadtgesellschaft öffnen, neue Formen der Kooperation und Veranstaltungsformen finden – in allen Sparten des modernen Tanzes, des Theaters und der kreativen Kulturarbeit.

WUPPERTALS KULTUR BRAUCHT GELD

Wenn dies alles überhaupt finanzierbar sein sollte, heißt es zugleich, dass auch das Schauspielhaus als Gebäude gerettet werden kann.



Außenansicht

Allein der Umbau des derzeit vom Verfall bedrohten, denkmalgeschützten Gebäudes an der Kluse schlägt nach ersten Schätzungen mit 50 Millionen Euro zu Buche. Jährliche Folgekosten in unbekannter Höhe kämen hinzu, sollte dort tatsächlich einmal das Tanzzentrum beheimatet sein.

Derzeit unterstützt die Stadt Wuppertal das Tanztheater Pina Bausch mit etwa 2,5 Millionen Euro im Jahr, das Land NRW schießt eine Million hinzu. Der Bund gibt bisher gar nichts. Das soll sich nach den Ankündigungen im Koalitionsvertrag jedoch ändern. Wann und wieviel Geld aus Bundeskassen gegebenenfalls in das Tanzzentrum fließen wird, steht dort nicht.

Eine Million Anschubfinanzierung vom Bund ist bereits geflossen. Ein Teil davon wurde im Auftrag der Stadt für

das Konzept von Stefan Hilterhaus verwendet. Hilterhaus hat früher mit Pina Bausch gearbeitet und ist heute künstlerischer Leiter auf Pact Zollverein in Essen. Ergänzt durch einen Umbauentwurf des Wuppertaler Gebäudemanagements, bedarf dies der Konkretisierung und Weiterentwicklung. Darin geht es zum einen um die Weiterarbeit der Stiftung „Pina Bausch“ unter der Leitung ihres Sohnes Salomon, wie Theo Jüchter ausführt: „Eine mühsame und sorgfältige Archivierung und Dokumentation des ideellen Erbes von Pina Bausch und ihren 40 Produktionen. Die werten jede Notiz von Pina aus, jede Videoaufnahme, jedes Bild.“ Das Archiv wird von Stiftungen, Land und Bund finanziert.

Die zweite, noch viel schwierigere Aufgabe sieht er in der Weiterführung des Tanztheaters: „Man kann ja nicht nur die alten Produktionen machen, soviel

Resonanz sie auch finden. Es wird dafür noch in diesem Jahr eine neue künstlerische Leitung etabliert.“

Mitte 2016 soll eine Entscheidungsgrundlage geschaffen sein. Bis dahin wird das vorliegende Konzept diskutiert und konkretisiert, unter Beteiligung der Stadt, des Tanztheaters und der Bausch-Stiftung.

WUPPERTALS KULTUR BRAUCHT KEINE KULTURRUINE.

Ehemalige Theaterschaffende forderten 2010 vergeblich die Stadt zur Umkehr ihrer Schließungspläne, etwa Holk Freytag, Intendant in Wuppertal bis 2001: „Ich verstehe überhaupt nicht, wie man das schönste deutsche Theater nach 1945, dieses Schauspiel ist ein architektonisches Meisterwerk, wie man das hat verrotten lassen können. Ist mir unbegreiflich.“

„DA IST EIN JUWEL

ZERSCHLAGEN WORDEN.“

Theo Jüchter sieht das ähnlich:
„Es ist ein kulturpolitischer Skandal, dass das Haus leer steht. Wie ein Mahnmal. Wirft kein gutes Bild auf die Stadt.“ Ein Bild, das die Stadt in ihrer Situation gar nicht gebrauchen kann. Daher fordert er, dass eine Stadt von der Größenordnung Wuppertals auch in Kultur investieren müsse. „Im Vergleich zum Gesamthaushalt ist es ja auch nicht so viel. Man muss diese Summen nicht isoliert, sondern in Relation zu anderen Summen sehen.“

WUPPERTALS MÄZENATEN-TRADITION IST PRODUKTIV

Natürlich ist das Projekt zunächst eine Vision. Aber darauf kann man aufbauen. Denn die Verwirklichung solcher mutiger und großer Ideen hat Tradition in Wuppertal. Ohne unser sprichwörtliches Mäzenatentum hätten wir beispielsweise keine großartig restaurierte Stadthalle,



Theo Jüchter

die mittlerweile als Aushängeschild und hochdotierter Klangkörper Wuppertals gilt. Auch andere eigenwillige und innovative Projekte, wie z.B. die Nordbahntrasse, der Skulpturenpark, das Theater am Engelsgarten, die Junior-Uni, Utopiastadt im Mirker Bahnhof und viele andere großartigen kulturellen Highlights hätten ohne Wuppertals produktiven Mucker und Knösterköpfer gar nicht realisiert werden können.

Da mag es als Hoffnungsschimmer gelten, wenn der Kämmerer Dr. Johannes Slawig proklamiert, dass das Tanzzentrum die einzige Zukunftschance für den Erhalt des Hauses darstellt. Er gehört übrigens zusammen mit Heinz Theo Jüchter und Andreas Bialas zu den Gründungsmitgliedern der „Initiative Internationales Tanzzentrum PINA BAUSCH – Verein der Freunde & Förderer“. DR. ALEXANDRA ROSENBOHM

OHNE GELD GEHT NICHTS IN DER KULTUR, ABER OHNE KULTUR IST GELD NICHTS WERT.

Kulturelle Highlights wie das berühmte Tanztheater prägen die Identität unserer Stadt und Region und machen sie attraktiv, für Bürger, Politik und Wirtschaft.

Deshalb muss Wuppertals kulturelles Potential – wie das Erbe von Pina Bausch – für ihre Bewohner erhalten, gepflegt und gefördert werden: Helfen Sie mit und werden Sie Mitglied bei der „Initiative Internationales Tanzzentrum PINA BAUSCH – Verein der Freunde & Förderer“. Weitere Information finden Sie hier:

WWW.INTERNATIONALES-TANZZENTRUM-WUPPERTAL.DE.

teamwerk



Baumsche Villa



Optimale Beratung, perfekter Service, in aller Ruhe und mit dem besten Ergebnis in einem besonderen Ambiente – das ist das Einkaufserlebnis der neuen Art.

Die Kooperation von mehreren Einzelhändlern und Dienstleistern bietet ein einmaliges Einkaufs- und Beratungserlebnis!

SCHÄFER
AUGENOPTIK

CASA LINEA
INNENARCHITEKTUR & INTERIUR

kompetent & sympathisch
eylert-autowelt

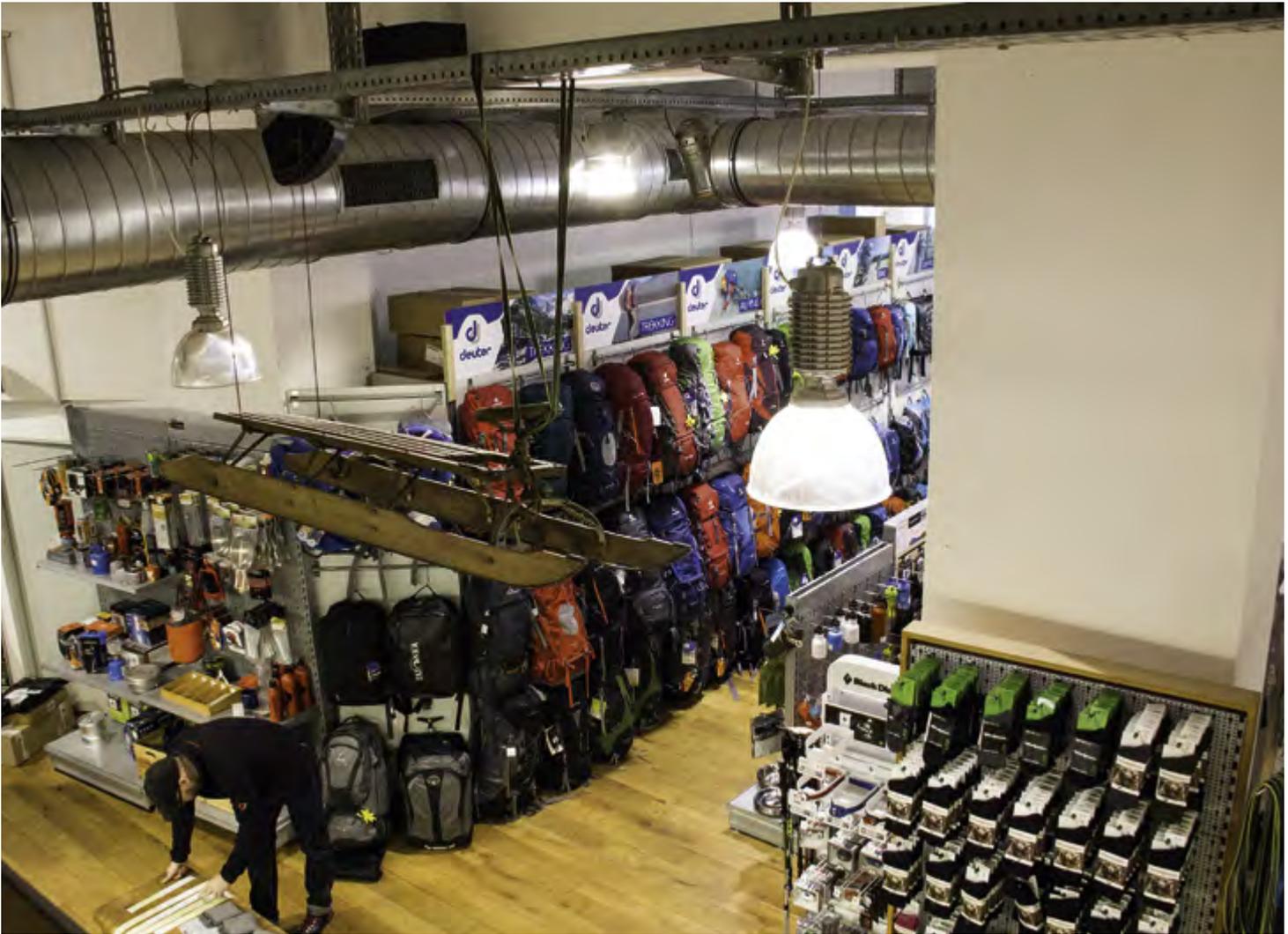
Hifi Studio 9
media@home

DEM
FASHION AVENUE

Jürgen Bergmann
THE ART OF SHIRT TAILORING

MÖLLER
JUWELIER

teamwerk Baumsche Villa · Friedrich-Ebert-Str. 134 · 0202 / 30 40 70 · info@teamwerk-wuppertal.de
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10.00 - 18.30 Uhr & Sa. 10.00 - 16.00 Uhr · bzw. individuell nach Terminvereinbarung



STADTBUMMEL

– DIE WOHL INTERESSANTESTE KUNDSCHAFT IM TAL ROCKSTORE EQUIPMENT

Matthias Braun und Karl Picard haben mit ihrem RockStore Equipment in der Hofaue mit Abstand wahrscheinlich die interessanteste Kundschaft, die ein Facheinzelhandel so haben kann. Himalayabesteiger, Bergkletterer, Himmelsstürmer, Alpenbegeher, Outdoorspezialisten, Pilgerinnen und Pilger, Aussteigerinnen und Aussteiger, Hundexperten, Extremsportler, Trekkingreisende, Antarktiserforscherinnen und -forscher, Mountain-Biker, sie alle suchen und finden im RockStore ihr Equipment für ihre abenteuerlichen und großartigen Reisen.

Und weil sie vielfach gute Stammkunden sind, werden sie von ihren Abenteuerreisen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft viel zu erzählen haben. Deshalb macht den beiden Inhabern ihr Job auch so viel Freude, haben sie doch ihr Hobby zum Beruf gemacht. Es entwickelten sich viele persönliche Kontakte zu ihren Kunden, die genauso wie sie authentisch sind.

Die Kunden fühlen sich wohl und der persönlich geführte, fachorientierte Einzelhandel funktioniert seit der Eröffnung 2002. Diese Firmenphilosophie

ist das Erfolgskonzept des RockStore Equipments. Sie haben durch die B7-Sperrung keinen Umsatzeinbruch zu vermelden, sie leiden nicht unter dem Leerstand im Umkreis der Hofaue und verzichten im Wesentlichen auf zufällige Laufkundschaft.

Sie sind auch bei Online-City mit aktiv, sehen hier aber noch wenig Anknüpfungspunkte, da die Breite ihres Sortiments dort nicht angeboten werden kann (weil diese jederzeit im Online Lager verfügbar sein muss, sprich der Lagerbestand müsste sich quasi ver-

doppeln). Außerdem steht ja die persönliche Beratung im Mittelpunkt ihres Handelns, mal ganz von den Reiseberichten ihrer Kunden abgesehen, auf die sie ja dann verzichten müssten!

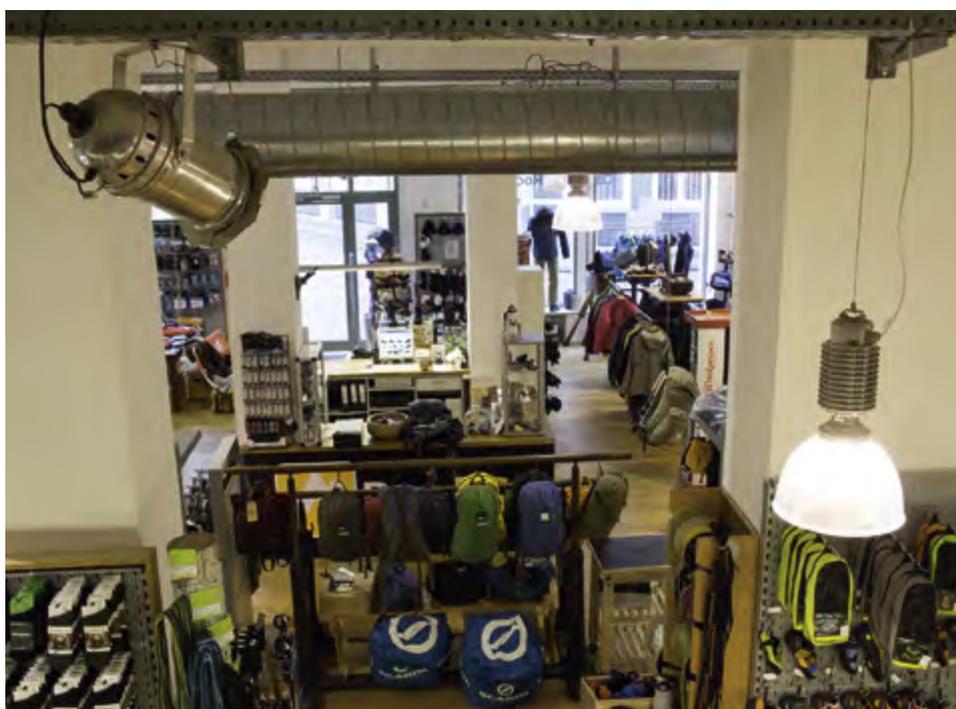
Aber auch wir „Ottonormalverbraucher“, sprich Komfortwanderer, Hundespaziergänger, Städtereisende, Antisportler und Trassenneuentdecker, können die Abenteuerluft im RockStore schnuppern, denn die beiden Inhaber haben versprochen, dass sie für Jeden das richtige Schuhwerk anbieten können. Halux oder auch sonstige Fußprobleme sind meistens durch gute deutsche Wertarbeit ihrer Schuhlieferanten (zum Beispiel Meindl, Hanwag, Lowa) zu lösen, in ganz komplizierten Einzelfällen mit Hilfe eines befreundeten orthopädischen Schuhmachers.



Matthias Braun & Karl Picard

Vom leichten Treter bis zum steigeisenfesten Werkschuh geht also das Sortiment. Outdoorbekleidung kann ja auch so manchen Stubenhocker gut kleiden und die gesamte Hardware Ausrüstung wie Zelte, Schlaf- und Rucksäcke sollten schließlich auch in keinem Haushalt fehlen, wenn man sich über Nacht überlegt, das Leben etwas abenteuerlicher zu gestalten als bisher.

SIGRID BORN



EIN BESUCH IM „SALON DE PARIS“, DER IM SELBSTVERSUCH ENDET.

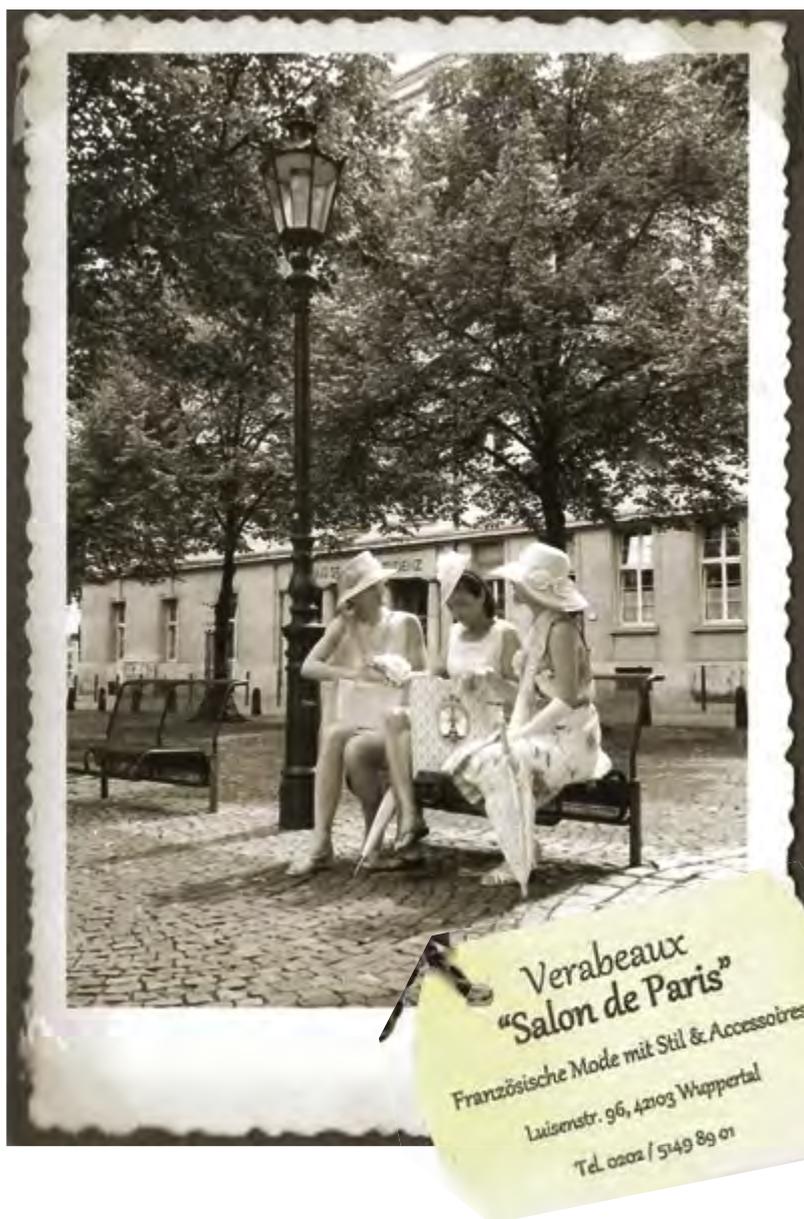
Eine gute Freundin lud mich im März zu einem kurzen Stadtbummel ein, als sie hörte, dass ich den „**SALON DE PARIS**“ in der Luisenstraße 96 noch nicht kannte. Sie freute sich wie ein(e) Schneekönig(in), mir etwas Neues präsentieren zu können und tat geheimnisvoll „Lass dich überraschen!“. Beinahe fanden wir das kleine Lädchen nicht, da die Straßenwerbung sehr dezent ist, aber dann! Es begrüßte uns **MADAME VERABEAUX**, meine Freundin schon als wiederkehrende Kundin, mich als Neuerscheinung in ihrem Bemühen uns zu verschönern.

SOFORT SCHRITT SIE ZUR TAT, holte zwei wunderschöne, schokofarbige Tücher, eins aus Wolle, ein anderes mit Muster aus Seide und drapierte sie über den braunen Mantel meiner Freundin. Farblich perfekt zu ihrer Haarfarbe abgestimmt und in Null Komma nichts hatte sie den dazugehörigen Hut auf dem Kopf.

So geht es weiter, andere Hüte, ein Tuch mit Fell, alles in heller oder doch schokobraun? Spielerisch verschönert sie ihre Kundinnen, lässt deren Wünsche einfließen und doch kann man kaum mit der eigenen **VERWANDLUNG ZUR DAME** mithalten.

Dann war ich an der Reihe, mit ein paar Hutmodellen, Tüchern und Schals von uni orange zu einem wunderschönen floralen weichen Schal in Rot und Brauntönen, dazu ein kleiner Hut,

ja sportlich elegant und so ausgestattet finde ich das tatsächlich auch. Fühle mich ein wenig fremd aber ganz wohl mit meinem Spiegelbild.



„SIE MÜSSEN MIT DEM HUT DIREKT LOSGEHEN AUCH IM CAFÉ BLEIBT ER AUFGESETZT.“

Also gut, Einkauf getätigt und wieder auf die Straße. Mutig mich meinen Mitarbeitern, meinem Mann und meinen Kindern gezeigt und oh Wunder, keiner sagte „Wie siehst Du denn aus!“. Alle waren begeistert. Madame Verabeaux holt alles aus ihren Kundinnen heraus, möbelt das mitgebrachte oder das bei ihr gerade gefundene Lieblingskleid mit französischer Eleganz im zeitlosen schönen Stil aus Seide, Chiffon, Spitze und Pailletten auf. Mode mit Stil. Bei ihr gefundene Hüte, Schmuck und Accessoires im Stil der 20er Jahre sind ihre Leidenschaft und sie schafft es, dass ihre Kundinnen etwas Neues über sich selbst in Erfahrung bringen!!

Also mein Selbstversuch war ein Erfolg, jetzt sind Sie dran!

SIGRID BORN

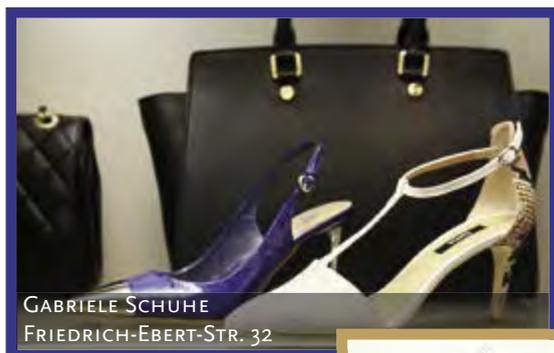
GESEHEN BEI...



LINDWURM
FRIEDRICH-EBERT-STR. 81



SPIELZEUGPARADIES WILLY MÜLLER & SÖHNE
LUISENSTR. 23



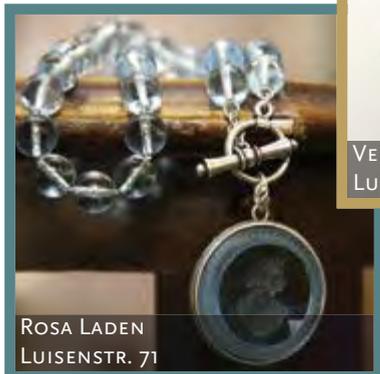
GABRIELE SCHUHE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 32



FIRSTCLASS-SECONDHAND
FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 79



CONFISERIE PRALINENMANUFAKTUR RÜBEL
SCHWANENSTR. 29



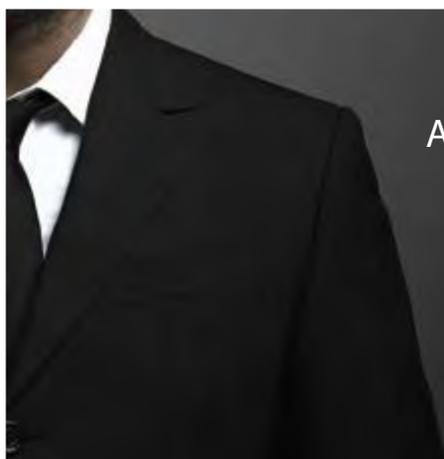
ROSA LADEN
LUISENSTR. 71



VERABEAUX „SALON DE PARIS“
LUISENSTR. 96



SPIELZEUGPARADIES WILLY MÜLLER & SÖHNE
LUISENSTR. 23



Anzüge
&
mehr...

HOSEN
SACCO
ETAGE

Neumarktstr. 36 · 42103 Wuppertal · Tel. 45 34 87 · www.hosen-sacco-etage.de
Montag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr · Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Luisenstraße

LOOPING
Mode

Luisenstr. 71b
42103 Wuppertal
0202 31 01 06

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 10.00-18.30 Uhr
Samstag 11.00-16.00 Uhr



- Backstage ·
 - Creenstone ·
 - Esmeralda · Elemente ·
 - Clemente ·
 - Evelin Brandt ·
 - Eva+Claudi ·
 - Eve in Paradise ·
 - Grace ·
 - Hindahl+Skudelný ·
 - Lieblingsteile ·
 - Loint's · Minx ·
 - The Swiss ·
 - Label · Oska · Wax ·
- und mehr...
- Wir beraten Sie gern!



1000
UNIQUE
ART

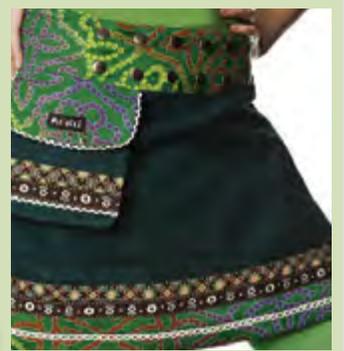
SCHMUCK UND MEHR...



zauberhafte Frühlingsboten

Entdecken Sie die neuen Schmuckstücke und Accessoires aus den Frühjahrskollektionen von **RingDing**, **Moshiki**, **Scence Kopenhagen**, **Deja vu** Uhren und Kolliers, **Rolf Cremer** Uhren u.v.m.

Neu: coole Armبänder von **DC Nuggets** – auch für Männer



1001Art | Elisabeth Hagebusch-Isleib | Luisenstraße 104 | 42103 Wuppertal | 0202/695 17 82
Öffnungszeiten: DI - FR 11-13.30 Uhr | 15-18.30 Uhr | SA 11-15.00 Uhr | www.1001art.de



Bei uns finden Sie das **besondere Geschenk**, die passende Uhr und ausgefallene Schmuckstücke.

Lassen Sie sich verführen, wir freuen uns darauf, Sie bald in unserem **Ladenlokal der besonderen Art** begrüßen zu dürfen.



Rosa Schmuckladen · T. Hecker · Luisenstr. 71a · 42103 Wuppertal · Tel. 0202 313852
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 18.30 Uhr · Sa 11.00 - 16.00 Uhr (im Dezember bis 18.00 Uhr)



Luise 1870



www.luise1870.de

Tanja Kardos · Luisenstraße 124 · 42103 Wuppertal · Tel. 0202 / 89 83 52 47

Dienstag - Freitag von 11.00 - 14.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr · Samstag von 11.00 - 16.00 Uhr

Wir beraten gern, lassen stöbern und entdecken gemeinsam neu! Und sind daher auch gern zu vereinbarten Terminen da.

SHOPPING OHNE CENTER, VERWEILEN UND GENIESSEN...

Luisenstraße

Café du Congo

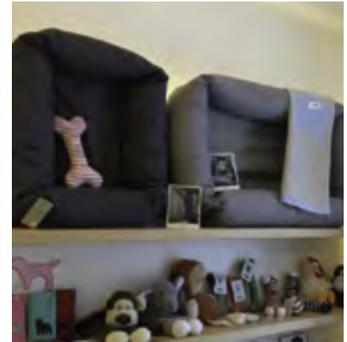


Café du Congo · Achim Brand · Luisenstr. 118 · 42103 Wuppertal · Tel. 0202 31 62 13
 Geöffnet Mo - Do ab 17.00 Uhr · Fr - So & feiertags ab 11.00 Uhr (mit Frühstück bis 15.00 Uhr)



Liebevolles für Hund und Mensch

Bei uns finden Sie außergewöhnliches
 Zubehör für Hunde und Accessoires für
 Hundefans



Blancakikka · Obergrünwalder Str. 3 · 42103 Wuppertal · Tel. 0202 / 29 99 49 74 · www.blancakikka.de
 Öffnungszeiten: Di – Fr von 12.00 – 18.30 Uhr · Sa von 11.00 – 15.00 Uhr



Schönes und Gutes
 für Küche & Garten



schön & gut · Obergrünwalder Str. 6 · 42103 Wuppertal · Tel. 0202 42920581 · Di-Fr 11-18.30 Uhr · Sa 11-14 Uhr



Das Lakritzkontor · Obergrünwalder Str. 6 · 42103 Wuppertal · Tel. 0202 8700505
 Di-Fr 13-18.30 Uhr · Sa. 11-14 Uhr

...HIER FINDEN SIE ALLES, AUSSER GEWÖHNLICH!



– JOCHEN KRIEGER'S ETWAS VERRÜCKTE WEIN EVENTS

„Wein und Speisen“, „Wein ist gesund“, „8 gute Gründe, sich mit italienischen Weinen näher zu befassen“, „Weine vom Jakobsweg“ das sind nur Veranstaltungsthemen, die Weininteressierte im Wein Vergnügen erleben können.

Meist freitags um 18.30 Uhr geht's los. Der Laden im Jugendstilhaus Friedrich-Ebert-Straße 68 verwandelt sich dann in eine Probiertube. Ein leckeres Brot gibt's und Mineralwasser zum Glas und Mund spülen. Es gibt 8 Weine und einen leckeren Imbiss, beides passend zum Thema. Aber nicht Krieger erklärt die Weine, sondern die Gäste reden über ihre Verkostungserlebnisse, was die Nase wahrnimmt und was Zunge und Gaumen schmecken. Hier sind nicht Weinexperten unter sich und keiner braucht Weinsprachen-Kenntnisse. Aber das ist nur die eine Hälfte des Spaßes. Die andere Hälfte ist der Vortrag und die frechen,

fast schon Comedy reifen Kommentare vom „Weinfuzzi“, wie Krieger sich selber nennt.

Veranstaltungsgutscheine sind ein tolles Geschenk und manche/r lädt Freunde und Familie ein, um etwas ganz Privates in ungewöhnlichem Rahmen zu feiern. Krieger macht da auch schon mal ein exklusives Thema, wie z.B. „Das Wirtshaus im Spessart“.

Wein Lounges gibt's auch „auswärts“. Bei den Kunden zu Hause, meist zu besonderen Anlässen, präsentiert der Weinhändler Weine die passen.

Jährlich einmal, am letzten Werktag im Oktober, ist großer Wein Gourmet Workshop in der Schwimmoper. Hier gibt's ein Viergangmenü. Die Gäste wählen aus 12 ganz unterschiedlichen Weinen 3 verschiedene Kostproben zu jedem

Gang. Dann wird darüber geredet, was passte und was nicht. Allerdings muss man sich frühzeitig anmelden. Monate vorher ist der Termin schon ausgebucht.

„Speed Tasting“ heißt ein ganz besonderes Ereignis, es findet regelmäßig zu „Wuppertal 24h Wuppertal Live“ statt. Hier stellen sich Kontaktsuchende nicht gegenseitig vor, sondern präsentieren sich gegenseitig ihren Lieblingswein.

Man merkt, dass Krieger nicht vom Weinverkauf leben muss, sondern das Ganze zum eigenen und dem Vergnügen der Kunden betreibt, daher nennt er konsequenterweise seinen Laden auch Wein Vergnügen.

Wer sich das Wein Lounge Vergnügen einmal gegönnt hat, kommt wieder und bringt noch andere mit.

DOMINIC SPRANGER

GESEHEN BEI...



LOOPING MODE
LUISENSTR. 71B



HERZGOLD BLUE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 62



SPIELZEUGPARADIES WILLY MÜLLER & SÖHNE
LUISENSTR. 23



GABRIELE SCHUHE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 32



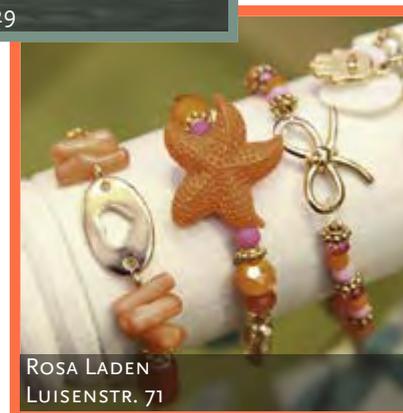
BELLAS CUPCAKE & DINER
NEUMARKTSTR. 29



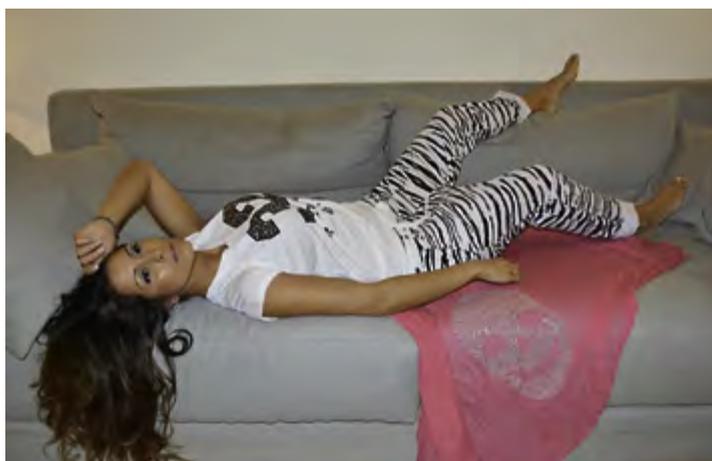
JAHRESZEITEN
LUISENSTR. 104



COCO & CO
NEUMARKTSTR. 46



ROSA LADEN
LUISENSTR. 71



HERZ
Gold

LUISENVIERTEL

HerzGold · Friedrich-Ebert-Str. 53
Tel. 01573 - 8 50 55 35

HerzGold Blue · Friedrich-Ebert-Str. 62
Tel. 01573 - 1 58 85 95

RONSDORF

HerzGold · Lüttringhauser Str. 26
Tel. 01573 - 1 79 96 88

www.herzgold-wuppertal.de

Like us on  facebook Find us on  Instagram



– DER LADEN & DIE WERKSTATT SECOND HAND UND KUNSTWERKSTATT

In der heutigen Zeit der Billigtextilmärkte und der Bekleidung mit verkürzten Lebenszeiten, stellt sich vermehrt die Frage nach der Sinnhaftigkeit von „Wegwerfmode“, auch in Wuppertal. In der Sophienstraße 26 hat Beatrix Hasenkämper ihre Philosophie und ihr Ladengeschäft „Der Laden & Die Werkstatt second hand und Kunstwerkstatt“ erfolgreich etabliert.

Nach einem Umzug von der Obergrünewalder Straße bietet sich jetzt die

Gelegenheit, auf über 200 m² Verkaufsfläche dem künftigen Zweitbesitzer Damen- und nun auch Herrenoberbekleidung in aktuellem Look und zu erschwinglichen Preisen anzubieten. Modelle namhafter Modemarken und selbstgefertigte Unikate ihres Bio-Modelabels mit dem afrikanischen Namen „Nafisa upcycling“ werden angeboten.

Die kreative Künstlerin und Unternehmerin fertigt die nachhaltige Bekleidung aus vorhandenen Kleidungsstü-

cken, die von Kunden und interessierten Personen vor der Entsorgung auf dem Müll gerettet werden, und aus pflanzengefärbten Stoffen und Wolle. Letztere tragen das GOTS-Siegel und stammen aus Naturfasern biologischen Anbaus.

Der aktuelle Lagenlook, bei dem meistens drei unterschiedliche Stoffe, wie z.B. Wolle, Seide, Baumwolle übereinander getragen werden und eine Tulpen- oder Ballonform ergeben, findet sich in den unterschiedlichen Ausführungen. Zudem werden fair gehandelte hochwertige GEPA-Produkte wie Kaffee, diverse Reissorten und biologische Weine angeboten. Die großen renovierten hellen Verkaufsräume des ehemaligen Biomarktes ermöglichen zudem den Verkauf von gebrauchten hochwertigen Möbeln, Porzellan und Glas, Lederprodukten und hochmodernen Fahrradtaschen.

Beatrix Hasenkämper möchte die Räumlichkeiten auch für Kurse und Workshops anbieten. So offeriert sie ihre Kenntnisse im Spinnen mit der Handspindel, dem Färben mit Pflanzenfarben, dem Häkeln, der Wollerstel-





lung und der Wiederaufarbeitung von Bekleidungsstücken etc. Als Kind des Luisenviertels mit zwischenzeitlichem Wohnsitz in Österreich, versteht sich Frau Hasenkämper nach ihrer Rückkehr in's Viertel auch als Kommunikatorin. Gerne möchte sie weitere Workshops etablieren, Konzerte und Veranstaltungen durchführen und

auch mit denen im Tal zahlreich vertretenen Studenten in Kontakt geraten. Hierzu bietet sich im Sommer auch der vor dem Geschäft befindliche Außenbereich an. Beatrix Hasenkämper öffnet „Der Laden & Die Werkstatt second hand und Kunstwerkstatt“ dienstags bis freitags von 11.00-18.30 Uhr und samstags von 10.00-14.00 Uhr zum Stöbern

und Plaudern und nimmt nach Vereinbarung auch ausgewählte Gebraucht- und Bekleidung in Empfang. Die Beratung zur Wohnungseinrichtung und nachhaltiger Bekleidung stehen dabei im Fokus ihrer Tätigkeit, bei der sie den Interessenten ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse stets gerne vermittelt.

JOHANNES SCHLOTTNER

SCHUHE, TASCHEN, TEXTILIEN, ACCESSOIRES



PAUL GREEN · CAMPER
GANThER · CLARKS · BRUNATE
UNISA · ANDREA MANUELI · ABRO
NICE CONNECTION · SIOUX · HASSIA
ARCHE · SEMLER · WEBER
CHRISTIAN DIETZ · PETER KAISER
RABOTIN · GABRIELE · TRUMAN'S
LENDVAY & SCHWARCZ

Vess Studio

Wirmhof 10
im Herzen von Elberfeld
0202 442384

– PARFÜMERIE FRANK MÜLLER



Hell, übersichtlich und freundlich präsentiert sich seit dem Frühjahr das neue Ambiente der Parfümerie Frank Müller in der Elberfelder Herzogstraße 28, Warenplatzierung und Eingangsbereich wurden erneuert.

Bekannte und beliebte Düfte namhafter Hersteller findet der Kunde im vorderen Teil des großzügigen Ladenlokales. Möchten Sie sich aber in die umfangreiche und geheimnisvolle Welt der Düfte entführen lassen, lädt Frank Müller ein, in einer seiner Test- und Beratungsnischen Platz zu nehmen, einen Entspannungsdrink zu nehmen und eine entsprechende fachkundige Beratung mit umfangreichen Duftbeispielen zu erhalten.

Seit über 40 Jahren schon berät und verkauft der Duftfachmann seine Produkte. Zunächst bot er in seinem ersten eigenen Shop in der Schlóssersgasse auf 45 m² über 700 verschiedene Düfte an. Seit 2006 hat er das Warenangebot im größeren Geschäft in der Herzogstraße 28 nochmals vergrößert.

Bereits 1927 gründete der Onkel an der Blücherbrücke eine Drogerie, die 1930

in das Jugendstilgebäude des Schwebbahnhofes Döppersberg umzog und vom Vater übernommen wurde. 1972 stieg dann der Sohn Frank Müller in dessen Fußstapfen und erlernte erfolgreich den Beruf des Drogisten bis er sich mehr und mehr Richtung Parfümerie entwickelte.

Schnell avancierte er mit dem Erwerb spezieller Kenntnisse zum Experten in der Duftbranche. Hier erschloss sich für ihn sowohl ein umfangreiches Wissen über die mehr als 5.000 Jahre Duftgeschichte, als auch über die unterschiedlichsten Gefäße der Aufbewahrung und Präsentation der Edeldüfte. Dieses Wissen mündete schließlich in ein umfangreich bebildertes und heute vergriffenes Buch über die Duftgeschichte und eine Wanderausstellung gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland.

Über 3.500 Flaschen verschiedener Markendüfte wurden in 19 Museen 5 Jahre lang ausgestellt. Frank Müller wünscht sich, mit einem entsprechenden Kurator eine solche Ausstellung einmal wiederholen zu können, wobei die Errichtung eines eigenen Parfümmuseums die Krönung seiner Bemühungen und

Kenntnisse wäre. Hier könnte er dann mehr zum Beispiel über das Wasser von Köln berichten, das als „Eau de Cologne“ zu Kriegszeiten im 18. Jahrhundert von Köln nach Frankreich transportiert wurde und zu weltweitem Ruf gelangte.

„Parfüm bedeutet: mit Rauch geschrieben“, teilt Müller bedeutungsvoll mit und schnell erfährt der Zuhörer Geschichten über die Parfümierung von Produkten, religiöse Mythen z.B. über Weihrauch und verschiedene Aspekte der Duftkultur. Aber auch die künstlerische und filigrane Erstellung von Flacons und Duftgefäßen, nebst deren Etikettendesign, sprengen die Vorstellungskraft des Zuhörers. In den Regalen seines Sortimentes, das aus Gründen des gemeinsamen Einkaufserlebnisses zwar nach Herstellern, nicht jedoch nach Geschlechtern separiert ist, befinden sich wahre Schätze der Design- und Duftmanufakturen.

So verfügt er unter anderem über 4 verschiedene Düfte des Wohninterieurherstellers „Baldi“, dessen Flacon-Verschlüsse mit Halbedelsteinen besetzt





sind. „Von den Händlern, die diesen Duft anbieten, bin ich einer von sechsen“, verkündet er stolz. 100 ml dieses Edelduftes gibt es schon für knapp unter 400,00 Euro und gleichzeitig weist er auf sein umfangreiches Sortiment von Parfümflaschen in beleuchteten Glasvitrinen und unverkäufliche Düfte in mit z.B. Blattgold verzierten Gefäßen hin.

Frank Müller widmet sich nach den Belangen der Familie gerne seinem Beruf und der Profession des Duftexperten. In der dann verbleibenden Freizeit spielt er gerne auf dem Klavier, genießt

Jazzmusik oder startet mit dem schweren Motorrad von seiner Wohnheimat im Briller Viertel zu Touren z.B. in das Bergische Land. Außerdem hat er die Wuppertaler Wasserballerinnen mitbetreut und hatte so auch unmittelbaren Zugang zu kritischen Testerinnen seiner diversen Duftprodukte.

Gelegentlich betätigt sich der Einzelhändler auch als Lyriker und hat für eine Betrachtung des Lippenstiftes im Zuge eines kulturhistorischen Streifzuges unter anderem folgende Betrachtungen über den zärtlichen Geschlech-

ter-verbindenden Kuss angestellt: „Der Kuss ist der Ausdruck eines Eindruckes in Form eines Abdruckes mit Nachdruck“ oder „ein Kuss ist der intensive Versuch, bei Benutzung beider Lippenpaare gemeinsam zu schweigen“.

Der Befürworter des notwendigen Döppersberg-Umbaus kennt die derzeitigen Nachteile sehr und hofft nach Erledigung der dringlichsten Baumaßnahmen auf eine Belebung des Quartieres in der Herzogstraße durch die dufterlebnisorientierte Kundschaft.

JOHANNES SCHLOTTNER

MAREDO in Wuppertal: **Neumarkt 10**



– im Ratskeller –



FLUES
VIEHHOFSTR. 121



ROSENHEIM
LUISENSTR. 92



JAHRESZEITEN
LUISENSTR. 104



COCO & CO
NEUMARKTSTR. 46



TEE GSCHWENDNER
SCHWANENSTR. 46



LOOPING MODE
LUISENSTR. 71B



CONFISERIE PRALINENMANUFAKTUR RÜBEL
SCHWANENSTR. 29



1000 UND EINE ART
LUISENSTR. 104

Premium-Tee seit 30 Jahren in Wuppertal

Teekauf ist Vertrauenssache!

Erleben Sie mit uns die Welt des Tees und entdecken Sie unsere Sortenvielfalt mit Tees aus biologischem Anbau, erfrischenden Eistees oder dem trendigen Matcha. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tee Gschwendner

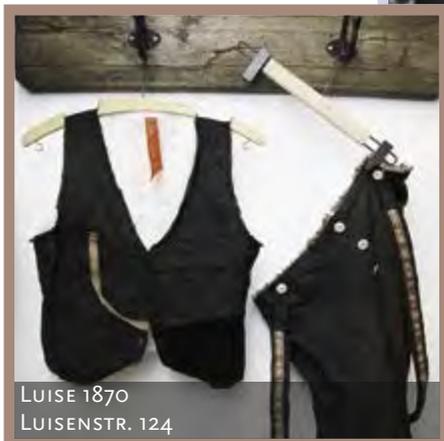
Gudrun & Helmut Albrecht
Schwanenstraße 46 · 42103 Wuppertal



BEI...



1000 UND EINE ART
LUISENSTR. 104



LUISE 1870
LUISENSTR. 124



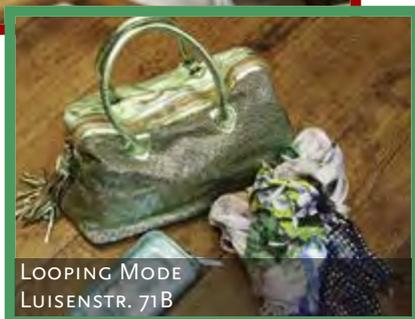
BERTHA'S COOKBOOKS & KITCHENWARE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 72



BERTHA'S COOKBOOKS & KITCHENWARE
FRIEDRICH-EBERT-STR. 72



SECOND HAND UND KUNSTHANDWERK
SOPHIENSTR. 26



LOOPING MODE
LUISENSTR. 71B



JAHRESZEITEN
LUISENSTR. 104



Lagerverkauf von Markenschuhen

„Alt gegen Neu“!

Für Ihre alten Schuhe ziehen wir Ihnen beim Kauf von 1 Paar neuen Schuhen nur **5,00 €** ab.

Die Aktion gilt aber nicht für Hausschuhe, Badeschlappen oder Gummistiefel.

Schuh-Oase

Luisenstr. 64 · Wuppertal-Elberfeld





STADTGESPRÄCH

– MIT HERRN SCHMITZ, 1. VORSITZENDER DER
ELBERFELDER NEUMARKTBETREIBER

„Ach, Herr Schmitz – Wo ist eigentlich der Wild- und Geflügelstand? Bin ich doch immer soo gerne hingegangen!“

Die Antwort von Herrn Schmitz, der übrigens auch 1. Vorsitzender der Elberfelder Neumarktbetreiber ist, fällt ein bisschen zynisch aus: „Ach ja?! Deshalb hat mein Kollege vor 5 Jahren Insolvenz anmelden müssen, weil Sie **IMMER** hingegangen sind!“ Dann kommen auswärtige Gäste unserer Stadt, wahrscheinlich waren sie im Museum, und sprechen Herrn Schmitz auf den wunderschönen Markt an, bedauern, dass sie so was Schönes bei sich zu Hause nicht haben. Insbesondere die Kulisse mit dem restaurierten Neptun-

brunnen und dem beleuchteten Elberfelder Rathaus hat es den Besuchern angetan.

Dies versöhnt die Marktbetreiber wieder ein bisschen, aber sie fragen sich, warum die Wuppertalerinnen und Wuppertaler die Chancen des Neumarktes nicht erkennen. Ja, es gibt viele Stammkunden, aber neue rücken nicht nach. Der Elberfelder Markt hat in Wuppertal einen schlechten Ruf, warum eigentlich?

Der Markt öffnet von Montag 06.00 Uhr bis Samstag 18.00 Uhr. Es gibt mehrere Anbieter von Obst und Ge-

müse, in Preisen und Qualität ganz nach Wunsch der Verbraucher in der Bandbreite wie Akzenta bis Lidl, alles auf einem Platz vereint. Ein Metzger, ein Antipasti-Stand, der Eiermann mit Tante Emma Attitüde, zwei Bäcker, einer mit schlesischem Backwerk, der Käsewagen, der Blumenladen und der Topfpflanzenspezialist ermöglichen einen kompletten Wocheneinkauf.

Herr Schmitz hört schon die Gegenredner, die beklagen, ja aber der Gewürzstand ist weg, einen zweiten Metzger gibt es auch nicht mehr und frischer Fisch fehlt. „Halt stopp, Fisch gibt’s ja nur über die Straße bei der Nordsee“,

das kann sofort entkräftet werden. Ja, aber Wild und Geflügel fehlen und hier beißt sich die Katze selbst in den Schwanz! Wenn Umsatz und Kunden da sind, kommen auch wieder die Händler zurück!

Also liebe Bürgerinnen und Bürger, wir haben es in der Hand, wie sich unser Neumarkt entwickelt. Unser eigenes Verhalten rächt sich!

Wie bei den wenigen noch existierenden „Tante Emma Läden“ reicht es nicht aus, nur die vergessenen Artikel oder Lebensmittel auf dem Markt einzukaufen, da können die Marktbetreiber, die oft ihr Gewerbe schon von den Eltern bzw. Großeltern geerbt haben und gerne Ihre Dienstleister sind, nicht leben!

In Ihrem Urlaub besuchen Sie sicherlich alle die schönen, oft südländischen Märkte mit einem Blumenstrauß an Angeboten, aber oft auch so überfüllt, dass es keine Parkplätze in der Nähe gibt und man kaum zu den Standbetreibern vordringen kann, wir sollten nur ein bisschen von dieser Leidenschaft für unseren heimischen Markt aufbringen, damit wir auch in Elberfeld ein bisschen südländisches Marktgeschehen erleben können.

Herr Schmitz reklamiert, wie ich finde zu Recht, auch das Koch- und Einkaufsverhalten der Deutschen. Es fehle uns an Bewusstsein für gutes Essen. Essen ist kein Statussymbol der Deutschen, „Hauptsache satt zu möglichst niedrigsten Preisen.“ Hier kommt „die Geiz ist Geil Mentalität“ noch absolut zum Tragen und die Menschen merken gar nicht, dass sie oftmals Minderqualitäten einkaufen.

Also, diese Statements sind schon harter Tobak und treffen auf viele auch nicht zu, aber bei genauem Hingucken auf die Einkaufsgewohnheiten oder auf die Laufbänder der Supermärkte müs-



sen wir uns wohl oder übel die Kritik zu Herzen nehmen. Wann waren Sie zum Beispiel das letzte Mal auf dem Neumarkt und sagen Sie jetzt nicht da kann man nicht parken. Der Kaufhof, die Neumarktstraße, die Rathausgalerie, das Parkhaus an der alten Post sind alle nicht weit entfernt und auch alle anderen Einkäufe lassen sich gleichzeitig erledigen. Im Übrigen bietet der Markt auch eine komplette Imbissmeile: von Pfannkuchen, Asia, Currywurst bis zur Hähnchenbraterei gibt's hier alles für den kleinen Hunger, Kaffee entweder auch hier oder bei Starbucks.



Versuchen Sie es einmal und gehen Sie bitte beim Früchtemagier, da wo die Vitamine zu Hause sind, vorbei und sagen Herrn Schmitz, der mit seinen drei Vorstandskollegen übrigens ehrenamtlich für die Attraktivität des Neumarktes unterwegs ist, was Sie an unserem Elberfelder Marktgeschehen am Besten finden. Es ist unsere Nachfrage, die das Angebot stärkt, denken wir daran!!

SIGRID BORN









Ulrike Albermann-Hütt, Heiko Sisting, Thomas Bruss, Gunther Schäfer, Heike Schäfer, Peter Wienhöfer, Christian Simon

– SIND SIE SCHON BEI DEM NEUEN TEAMWERK IN DER BAUMSCHEN VILLA GEWESEN?

„NEIN? – AH, SIE TRAUEN SICH NICHT? – SIEHT ALLES SO NOBEL UND TEUER AUS! – VIELLEICHT KAUFE ICH DA EIN, WAS ICH GAR NICHT WILL?“

So, oder ähnlich wäre es mir ergangen, wenn ich nicht im Gespräch mit Gunther Schäfer das Konzept verstanden hätte. Das Teamwerk präsentiert für Wuppertal und darüber hinaus tatsächlich einen bisher nicht bekannten Stil und ist somit innovativ. Das Wirtschaftsmagazin „markt intern“ hat das Teamwerk mit dem „Mutmacher 2020“ prämiert, weil hier für den Einzelhandel ein Zukunftskonzept entwickelt wurde.

DAS KONZEPT BEDARF ERLÄUTERUNG.

Ja, die Villa ist toll renoviert, schöne alte Parkettböden, Stuck an der Decke, herr-

liche Dekorationen. Dies soll uns aber mitnichten sagen, dass wir Verbraucher nur dort verkehren dürfen, wenn wir uns auch sonst in Villenvierteln zu Hause fühlen! – Die Initiatoren wollen Ihnen ein ganz besonderes Ambiente für Ihre Einkäufe bieten, sodass Ihr Einkauf zum Erlebnis wird und wenn Sie auch nur ohne Einkauf einmal Ihre Neugierde befriedigt haben, wie diese Villa wohl von innen aussehen mag.

JA, ES SIEHT ALLES TEUER AUS!

Das Teamwerk hat keine Kosten und Mühen gescheut, ein gehobenes und einladendes Ambiente für ihre Kunden zu schaffen, dies bedeutet aber nicht, dass Sie nur mit viel Geld hier einkaufen können! Das Konzept des Teamwerks erspart dem einzelnen Unternehmer viele

Kosten, stellen Sie sich allein die teuren Innenstadtmieten vor.

Der Verbund an Unternehmen lässt die Fixkosten des Einzelnen erträglich werden. Dies erklärt auch das besondere Augenmerk auf ein gehobenes Ambiente und viele zusätzliche Leistungen. Vor allem ist es das erklärte Ziel, diese Einsparungen an den Kunden weiterzugeben.

HIER GIBT ES FÜR SIE EINDEUTIG MEHR SERVICE UND ZEIT.

AM KONKRETEN BEISPIEL:

BEI OPTIK SCHÄFER: Sie machen einen Termin mit Herrn und Frau Schäfer und werden eine umfassende Beratung rund um ihre Augen erhalten. Hierzu gehört die neueste Technologie der Messgerä-



Heike Schäfer, Ulrike Albermann-Hütt, Christian Simon, Heiko Sisting, Gunther Schäfer

te, 3D-Vermessungen werden Ihnen weit mehr über Ihre Augen verraten, aber vor allem werden Sie für Ihr Sehvermögen die richtigen Schlüsse daraus ziehen können. An Brillen oder Kontaktlinsen werden Ihnen ausgesuchte Qualitäten von seriösen Firmen angeboten, die nicht unbedingt teuer sind, aber zum Beispiel eine gute deutsche Wertarbeit, die entsprechenden Ersatzmöglichkeiten oder Veränderungspotential aufweisen. Und wenn Ihnen die Sehhilfen, die man Ihnen zeigt, nicht gefallen, was Herr Schäfer allerdings eher ausschließt, kann er aus seinem Ladenlokal in der Innenstadt das Sortiment beliebig ergänzen.

BEI JUWELIER MÖLLER: Sie oder noch besser Ihr Mann interessieren sich für

Schmuck, dann ist es doch so wie bei einem Besuch im Restaurant. Wenn ich schon mein Geld fürs Essen geben möchte, dann soll es etwas besonderes sein. Zum Beispiel ein tolles Ambiente und eine spannende Auswahl. Bei Michael Möller können Sie Ihre Wünsche spezifizieren, er kann Ihnen



Michael und Dorota Müller

Perlen und Diamanten zeigen, aus denen auf Sie zugeschnitten ein Schmuckstück im eigenen Atelier angefertigt wird, oder Sie finden gleich etwas in seiner reichhaltigen Auswahl.

Oder Sie interessieren sich für eine besondere Uhr? Neben einigen Marken die Michael Möller ständig präsentiert, kann der Uhrenspezialist fast jede Uhr aller gängigen Marken besorgen.

ODER SIE MÖCHTEN SICH ÜBER EINE IMMOBILIENINVESTITION INFORMIEREN.

Hier hat Jürgen Bergmann ein besonderes Angebot von steuerbegünstigten Denkmalimmobilien. Wo kann man ein Beratungsgespräch besser führen als in einem Denkmal? Siehe Präsentationen 2015.



PRÄSENTATIONEN 2015

jeweils von 19.30 - 21.00 Uhr nach
Vor Anmeldung möglich:

11. Mai | 15. Juni | 24. August
1. September | 19. Oktober
16. November

DIE FIRMA FASHION AVENUE VON DO-ROTA MÖLLER präsentiert in der Baumschen Villa eine kleine, aber feine Auswahl modischer Damenbekleidung und Accessoires für Business oder Freizeit. Und so ganz nebenbei können Sie einfach einen Spaziergang durch die Räumlichkeiten unternehmen, denn alles was Sie hier sehen und vielleicht schön finden, ist käuflich zu erwerben.

Sie können sich einfach auch nur Anregungen holen bei den Holzeinbauten von Tischlermeister Simon, der übrigens Möbelbauer von Maybach ist, bei den großformatigen Bildern der Galerie Janzen, die in der Villa die richtigen

Präsentationswände für ihre Kunst fand oder bei der Fensterdekoration, die Frau Albermann-Hütt mit ihrer Firma Casa Linea aus dem „vierwändewerk“ zu Anschauungszwecken genäht hat, sowie die anderen Dekorationen vom Stuhl über Teppiche und Vasen bis zu besonderen Einzelmöbeln, die möglicherweise Ihr Interesse wecken. Und last but not least können Sie in der Baumschen Villa die neueste Unterhaltungselektronik von Bang & Olufsen von Peter Wienhöfer vom HiFi Studio 9 in Szene gesetzt bekommen.

Der Jaguar der Eylert-Autowelt ist verbunden mit dem Abhol- und Bringservice der Teamwerker, obwohl Sie auch hervorragend mit eigenem Auto auf einem der sechs vorhandenen Parkplätze rechts und links in den Villeneinfahrten parken können.

Die Teamwerker, aber auch die vierwändewerker, die in einer Villa schräg gegenüber ihre Unternehmen präsentieren,

haben für ihre Kunden ein tolles Konzept entwickelt, eine Form des Einzelhandels, wo Interneteinkäufe als krasser Gegensatz eben keine Alternative darstellen.

Jetzt sind also nur noch wir als Verbraucher gefordert, diese neuen Konzepte anzunehmen, zu prüfen und für gut zu bewerten. Die Vision der Teamwerker lässt die nächsten Villen im Umkreis renovieren, vielleicht für Modewerker, Handwerker oder Kunstwerker, die ihre besondere Individualität und Ursprünglichkeit einer alles möglichen Onlinegesellschaft entgegenstellen möchten.

SIGRID BORN

Teamwerk in der Baumschen Villa
Friedrich-Ebert-Straße 134
42117 Wuppertal
Telefon: 0202.304070
Mail: info@teamwerk-wuppertal.de

Wir arbeiten zwar in Düsseldorf, aber unser Herz schlägt für unsere Heimat Wuppertal und das Bergische Land.

MERCK FINCK & CO
PRIVATBANKIERS



Christoph Neu

Tel. 0211 8229-227

christoph.neu@merckfinck.de

Frank Dahl

Tel. 0211 8229-216

frank.dahl@merckfinck.de

Matthias Ende

Tel. 0211 8229-217

matthias.ende@merckfinck.de

Thomas Ziegler

Tel. 0211 8229-224

thomas.ziegler@merckfinck.de

Unsere Kunden beraten wir in Vermögensfragen global,
aber eben auf solide bergische Art und Weise.

Merck Finck & Co. Privatbankiers · Benrather Str. 15 · 40213 Düsseldorf · www.merckfinck.de

STADTNOTIZEN

SONDERHOFF & MÜHLEMEISTER AB DEM 30.04.2015 WIEDER ERÖFFNET

Nach dem Tod des langjährigen Geschäftsführers Ronald Stein im Januar und einem umfangreichen Umbau, sind wir wieder da.

In hell und modern renovierten Räumen bietet das Team um Dagmar Stein weiterhin den gewohnten Fachmarktservice, der auch Lieferung, Montage und Altgerätesorgung beinhaltet.

Unter neuer Leitung liegt der Schwerpunkt in der Beratung unserer Kunden hinsichtlich der Technik, Energieeffizienz und aller Serviceleistungen. Unter dem Dach der electropuls-Gruppe bietet das Unternehmen seit fast 100 Jahren auch in Zukunft günstige Preise in Verbindung mit einem Top-Service.

Das Warenangebot reicht von Mikrowellengeräten über Staubsauger bis hin zu Waschmaschinen, Trocknern, Spülmaschinen und allen Kühlgeräten.

„Wir machen das Leben leichter“, verspricht das junge Berater-team.

Sonderhoff & Mühlemeister
Am Heckweiher 8 · 42103 Wuppertal

Anzeige



FIT FÜR DEN SOMMER!

Wer innerstädtisch die Möglichkeit sucht sich für den Sommer fit zu machen, wird sicherlich bei Tripada – Akademie für Gesundheit und Yoga an der Hofaue 63 fündig.

Im Angebot sind Yoga Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene, Kinder und Schwangere sowie Pilates, Wirbelsäulengymnastik, Tai Chi und Qi Gong.

Außerdem können Sie bei Tripada eine Auszeit aus Ihrem vielleicht anstrengenden Job nehmen, indem Sie einen Kurs für Autogenes Training oder Stressbewältigung belegen.

Einem gesunden Start in den Sommer steht also höchstens Ihr innerer Schweinehund entgegen!

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE AUF: WWW.TRIPADA.DE

Tripada · Hofaue 63 · 42103 Wuppertal



Wir bieten Ihnen eine Auswahl an warmen und kalten italienischen Speisen.
Pizza, Pasta, Salate, Kaffee- und natürlich Eisspezialitäten



Café Venezia · Schlössersgasse 8 · 42103 Wuppertal-Elberfeld · Tel. 0202 / 45 38 87 · info@caffevenezia.de

AUSZEICHNUNG FÜR DIE SCHNEIDEREI BURSCHIED

Im Rahmen des Wettbewerbs „Frauen mit Profil“ des Kompetenzzentrums Frau und Beruf im Bergischen Städtedreieck gewann Anke Schulz, Inhaberin der Schneiderei Burscheid, den ersten Preis. Die Preisverleihung fand am 4. Februar mit den Oberbürgermeistern der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal im Teo-Otto-Theater in Remscheid statt.

Die Jury hatte sich unter zahlreichen Bewerberinnen für Anke Schulz als Gewinnerin in der Kategorie „Kreative Lösungen zur eigenen Existenzsicherung“ entschieden. Sie würdigte damit das Engagement der Unternehmerin, die das traditionsreiche Handwerksunternehmen Schneiderei Burscheid auch erfolgreich durch schwierige Zeiten manövriert.



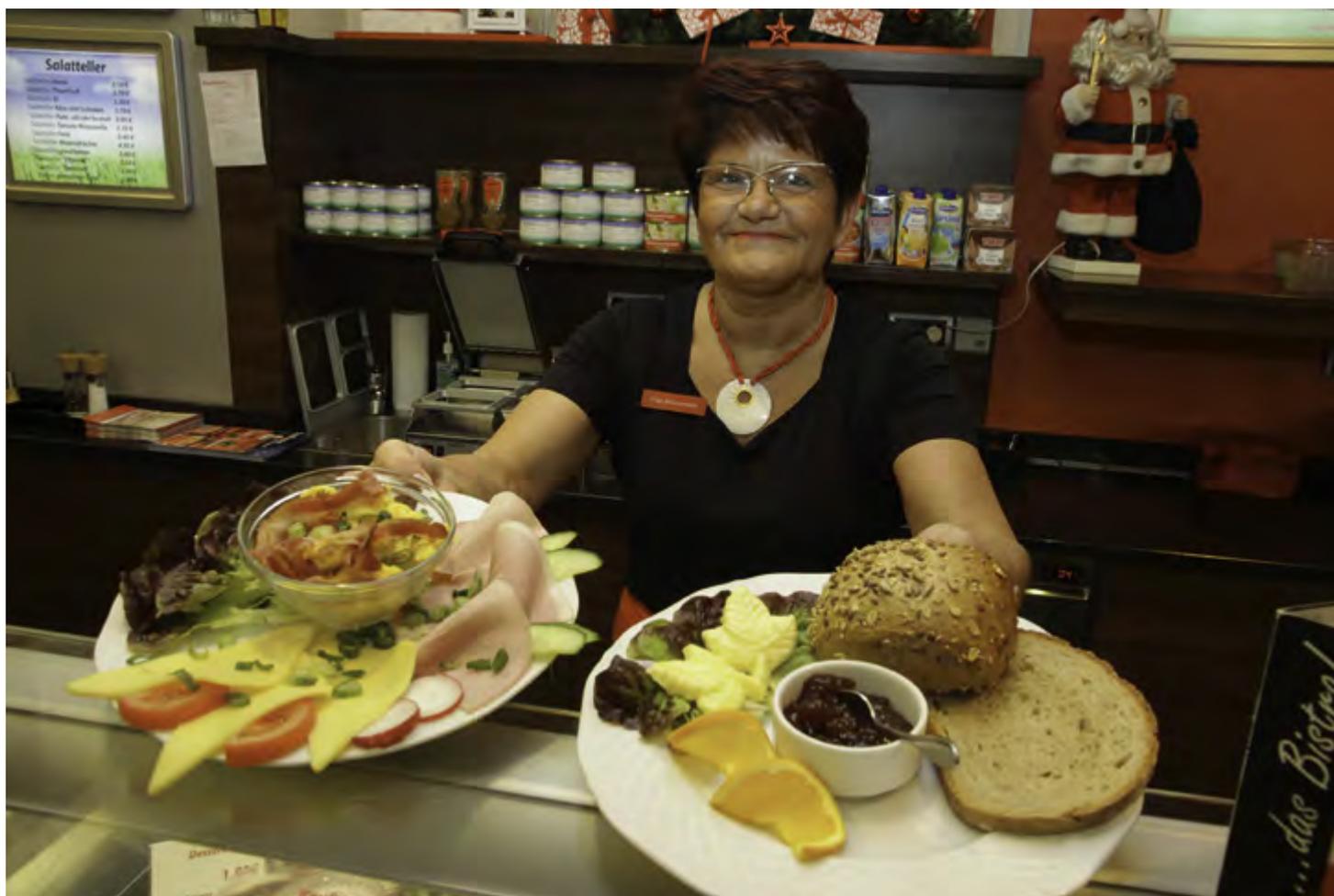
Im Zuge der Diskussion um die Erweiterung der City-Arkaden und der B7-Sperrung in der Elberfelder Innenstadt entschied sich Anke Schulz 2014 für den Standortwechsel in die Wuppertaler Nordstadt. Gleichzeitig verfolgte sie das Ziel, durch eine engere Verzahnung von Leben und Arbeiten ihr Geschäftskonzept zukunftsfähig zu gestalten.

Neben der grundsätzlichen Anerkennung des Schneiderhandwerks freute sich Anke Schulz bei der Entgegennahme des Preises auch darüber, dass ihr Einsatz für eine nachhaltige Textilproduktion gewürdigt wird: „Mit der Schneiderei Burscheid engagiere ich mich dafür, Werte zu erhalten und neue zu erschaffen. Das Entwerfen, Verändern und Modernisieren von langlebigen Textilien ist das Gegenteil von Wegwerf-Mode aus fernöstlicher Massenproduktion“, so Anke Schulz.

Schneiderei Burscheid · Hedwigstraße 6 · 42105 Wuppertal · www.schneiderei-burscheid.de

„Wunderbar, dass unsere Sparkasse einer der größten Förderer Wuppertals ist.“

Die Stadtsparkasse Wuppertal unterstützt Soziales, Kultur und Sport in Wuppertal mit rund 5 Mio. € pro Jahr. Wir sind uns als Marktführer unserer Verantwortung für die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt bewusst und stellen uns dieser Herausforderung. Mit unserem Engagement unterstreichen wir, dass es mehr ist als eine Werbeaussage, wenn wir sagen: **Wenn's um Geld geht – Sparkasse**



STADTGESCHMÄCKER

– METZGEREI KAUFMANN
BOTSCHAFTER DES GUTEN FLEISCH-GESCHMACKS

Die familiengeführten kleinen Fleischergeschäften sind aus dem Stadtbild ähnlich verschwunden wie die Tante-Emma-Läden, diesem Trend hat sich die Metzgerei Kaufmann frühzeitig widersetzt durch stetes Wachstum, bei gleichgebliebener verfeinerter Qualität und durch neue Ideen wie die Einrichtung von Bistros mit guter Kaufmannqualität.

„WIR LEBEN DIE METZGEREI“

Die Familien Gerd und Heike Kaufmann sowie Elke und Jörg Kocher können dies mit Fug und Recht von sich behaupten. Sie leben zwar nicht in aber

über der Metzgerei und die jeweiligen Söhne Robin und Niko Kocher sowie Tim Kaufmann haben beziehungsweise lernen natürlich das Fleischerhandwerk. Robin, der Älteste, kehrte gerade nach erfolgreicher Meisterprüfung und zwei Jahren Erfahrung sammeln in Frankfurt und München in den familiären Betrieb als erster der vierten Generation zurück.

In den frühen Morgenstunden beginnt die tägliche Arbeit. So werden jeden Morgen 1000 Brötchen für die gesamten Kaufmann-Filialen durch die Spezialaufschneidemaschine gejagt und gebuttert, damit jeder Kunde

seine Frühstücksbrötchen mit dem gewünschten Belag an den Theken oder in den Bistros bestellen kann. Ab 4.30 Uhr öffnet die Metzgerei und das Bistro ab 6.00 Uhr, mit einer bemerkenswerten internationalen Frühstückskarte.

TÄGLICHE FLEISCHBELIEFERUNG AUS DER REGION

Die Schweine kommen täglich aus dem Münsterland, Rind, Kalb und Lamm werden von der Firma Laame bezogen, die die Rinder aus der Region einsammelt und schlachtet. Lieferanten sind unter anderem die Familien Bröcker vom Gut zur Linden in Vohwinkel und Reuter vom Dönberg.

DIE HITS ZUM TAGESBEGINN

98% DER ANGEBOTENEN WARE IST SELBST HERGESTELLT!

Hinter, unter und über den Verkaufsräumen und dem Bistro in der Friedrich-Ebert-Straße findet die tägliche Produktion statt. Es gibt ein Salzkühlhaus, einen Schinkenreiferaum, Räucher-kammern, die die Räucherware mit Buchenmehl verfeinert und die riesigen Wurstschüsseln (Kutter), in denen die fleischigen Bestandteile mit Kräutern und Gewürzen verfeinert und dann in den speziellen Füllmaschinen zu fertig konfektionierten Würsten verarbeitet werden.

Die Grundrezepte sind in der Regel die vererbten Familienrezepte, die mal weiterentwickelt oder neuen Geschmackserlebnissen, zum Beispiel die Chilileberwurst, angepasst werden. Die Kaufmannqualität ist stadtbekannt und Elke Kocher beschreibt sie trocken: „Wir stellen nichts her, was wir nicht selber essen wollen!“

EIN GUTES MARKETING FÜR DIE CA. 400 UNTERSCHIEDLICHEN PRODUKTE

Mit 50.000 Exemplaren empfiehlt das jeweilige Wochenprospekt die Angebote an Fleisch, der Spartüte am Mittwoch und dem Handwerkergericht am Donnerstag. Freitags gibt's meistens schon Gebratenes direkt aus der Theke. Aber auch die Online-Versionen der Kaufmann-Angebote wie die Kaufmann-App, die E-Mail Messengers und der Internet-Auftritt informiert die Kunden tagesaktuell, nicht nur fürs Selberkochen sondern auch über die leckeren Mittagsgerichte, die man sich ab 11.00 Uhr in den Bistros in Elberfeld und Cronenberg schmecken lässt oder für die ganze Familie mit nach

Zu den morgendlichen Favoriten zählen zweifellos das recht opulente Chef-Frühstück, der stramme Max mit zwei frisch gebratenen Spiegeleiern und Kochschinken auf einer Scheibe Brot sowie die süße Start-Version.

Als internationale Variante konkurrieren das spanische Frühstück und das American Breakfast mit dem regional geprägten Gegenstück, dem bergischen Frühstück.

Vegetarier oder gesundheitsbewusste Gäste greifen zum Fitness-Frühstück. Es besteht aus einer Portion Müsli, Apfel und Tomatenbrot in Kombination mit frischem Orangensaft und einem Glas heißer Milch.



Bergisches Frühstück:
schräg geschnittene Kottenwurst, gehackte Zwiebeln und Senf



Spanisches Frühstück:
Brötchen, Butter, Serrano-Schinken, Manchego-Käse sowie Gurken- und Tomatenscheiben



Süßes Frühstück: wahlweise ein Brötchen oder Croissant mit Butter, Quark, Marmelade und Honig



American Breakfast: gebratene Würstchen, Brot, Butter, Bacon, Rührei und gekochter Schinken



Hause nimmt. Die Eintöpfe und Suppen sind sehr beliebt, aber auch die süßen Pfannkuchen sind Lieblingsspeisen unter der guten Kaufmannkost.

CATERER FÜR DEN WSV UND BHC

Nicht nur die Sportler selbst schätzen die gute Kaufmannqualität, auch die Zuschauer in den Stadien. Viele Firmen, Institutionen und Privatleute werden

täglich mit den vielfältigsten Platten guten Fleisches beliefert, ganz nach Wunsch rustikal bis first class Auswahl. Ganze Buffetlieferungen müssen auf den Punkt fertiggestellt und ausgeliefert sein. So werden in der Woche 10.000 bis 13.000 Kunden bestens bedient, eine Aufgabe die das ganze Kaufmann-Team leben muss, denn es klappt bei Kaufmanns alles ganz

schön reibungslos. „Wir leben die Metzgerei“, scheint tatsächlich das Motto aller zu sein.

SIGRID BORN

Metzgerei Kaufmann
Friedrich-Ebert-Str. 48
42103 Wuppertal
www.metzgerei-kaufmann.de



Herzogstraße 44 · 42103 Wuppertal
Tel. 281 82 60 · Mo - So: 9.00 - 0.00 Uhr



– LUMINI FAMILIENCAFÉ



DIE ÖFFNUNGSZEITEN DIENSTAG BIS FREITAG VON 9.00 – 17.30 UHR, SAMSTAG 10 – 17 UHR, SONNTAG 12 – 17 UHR

lassen von Dienstag bis Samstag auch ein schönes, entspanntes Familienfrühstück zu, mit einer Auswahl an Tellerfrühstücken. Im Sommer können die Gäste einen großen Balkon zum Sonnenbad nutzen, die Kinder im Spielbereich gut im Blick. Die Räumlichkeiten, die zwischenzeitlich einen Friseursalon beherbergten, kehren zu ihren Wurzeln zurück, denn hier war das ehemalige Café Münster. Aus der verstaubten Konditorei ist aber jetzt ein ganz junges Café entstanden mit entsprechend jungem Publikum. Liron (2) und Linda (4 Monate) brauchen sich über Spielkameraden keine Gedanken mehr zu machen und werden ihre Eltern nach Kräften unterstützen, dass „Lumini“ ein Intreff für Groß und Klein wird.

Welche junge Mutter, Großmutter oder auch Eltern oder Großeltern kennen nicht die Situation: Töchter oder Söhne bzw. Enkel „undönig“, keine Verabredung oder Plan für den Nachmittag liegt an, womöglich ist das Wetter auch noch grottenschlecht und allen Beteiligten fällt die häusliche Decke auf den Kopf! Hier bietet die Familie Gllasoviku jetzt Abhilfe mit der Eröffnung ihres Familiencafés in der Elberfelder Südstadt. Die schlechte Laune der „lieben Kleinen“ wird sich sofort verflüchtigen, stehen sie doch im Mittelpunkt des Café Lumini. Im Bällebad oder Spielhäuschen lassen sich Kontakte zu anderen

Kindern knüpfen, auf den Bobby Cars oder in der Leseecke kann man für sich alleine spielen und die Spielküche gibt Rollenspielen freien Lauf.

Der erste Schritt zum Entspannen und Wohlfühlen ist somit auch für die Erwachsenen erfolgt, es gilt Platz zu nehmen, einen guten Cappuccino oder Latte bestellen, mit den Kindern, die mal vorbeischaun eine Waffel oder ein Stück Kuchen zu teilen und mit den anderen erwachsenen Gästen sich über die aktuellen Entwicklungsphasen des Nachwuchses auszutauschen oder einfach die Chance zu nutzen, in ein Buch oder eine Zeitschrift zu schauen.

Herr Gllasoviku, gelernter Hotelfachmann, ist überzeugt in Wuppertal eine Marktlücke geschlossen zu haben, gibt es beispielsweise in Berlin ein Ranking der besten 10 Familiencafés (es muss also noch viel mehr geben) und in Solingen schon länger ein gutgehendes Café mit ähnlichem Konzept. Aber auch Südstädter können nun wieder eine kleine Auszeit mit einer guten Kaffeespezialität im Lumini nehmen, im vorderen Bereich geht es wesentlich ruhiger zu als im hinteren Spielbereich.



Viel Glück wünschen auch wir!

SIGRID BORN

STADTPOLITIK

– EIN WORT AN UNSERE OBERBÜRGERMEISTERKANDIDATEN



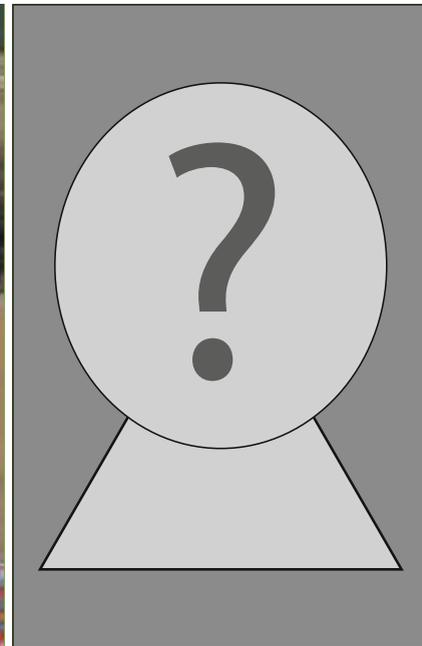
Herr Peter Jung · CDU



Herr Andreas Mucke · SPD



Frau Gunhild Böth · Linke



– noch nicht bekannt –

Über die neue griechische Regierung und deren Verhalten gegenüber der EU wird in jüngster Zeit viel diskutiert. Wir Wuppertaler Bürger meinen, dass die Oberbürgermeisterkandidaten einiges daraus lernen können.

Grundsätzlich sei vorausgeschickt, dass wir Ihnen, liebe OB-Kandidaten zutiefst dankbar sind: Sie haben sich schließlich bereit erklärt, die schwierige Aufgabe, diese hochverschuldete Stadt Wuppertal zu verwalten, mit Engagement auf sich zu nehmen. In der heutigen Zeit übernehmen wir in der Regel ungern Verantwortung und schließen uns gerne der Meinung Anderer an. Da Sie nicht zu denjenigen gehören, die lieber den Weg des geringsten Widerstandes einschlagen, kann und muss Ihre Kandidatur in höchstem Maße wertgeschätzt werden.

Außer dem Kandidaten Peter Jung wissen Sie alle nicht genau, was Sie in

einer solchen Position erwartet, bzw. wie Sie sich einer solchen Position im Endeffekt gewachsen fühlen. Naja, Sie wären nicht Kandidat, wenn Sie und Ihre Befürworter es Ihnen nicht richtig zutrauen würden, ja davon ausgehen, dass Sie es besser machen werden als Peter Jung.

Ähnlich ist es dem griechischen Volk auch ergangen: Es wählte die neue Regierung, weil die alte an der Ungerechtigkeit zwischen Arm und Reich offensichtlich nichts geändert hat. Denn sie verfolgte den aufgezwungenen Sparkurs der Troika weiter, was die miserable wirtschaftliche Lage noch vergrößerte, von der Korruption im Land mal ganz zu schweigen.

Der Wahlkampf der nun neuen Regierung versprach Abhilfe, der Sparkurs solle beendet, die Reichen zur Kasse gebeten und die Korruption abgeschafft werden.

HEHRE ZIELE, ABER AUCH WIRKLICH REALITÄTSNAH?

Hier unsere Bitte, an Sie, liebe Kandidaten: Bevor Sie uns eine positive Zukunft versprechen, prüfen Sie bitte die Umsetzungsmöglichkeiten und -maßnahmen genau. Wir möchten Ihren Versprechen Glauben schenken und wir möchten Politiker – besonders unsere OB Kandidaten – wieder als Volksvertreter ernst nehmen! Speisen Sie uns (erst recht) nicht mit leeren Worten ab: Unsere Politikverdrossenheit hat auch (etwas) mit (öffentlichen Auftritten von) Politikern zu tun, die zwar reden, aber uns nichts zu sagen haben.

Vergleicht man die Verschuldung von Griechenland mit der Verschuldung von Wuppertal, dann sollten Sie die Vorgehensweisen der griechischen Politiker davor warnen, dieselben Fehler zu begehen.

• **KEIN MENSCH WILL DIE SCHULDEN ANDERER BEZAHLEN, ALSO MÜSSEN WIR ZUR BEGLEICHUNG DER WUPPERTALER SCHULDEN LÖSUNGEN HABEN. „KOPF IN DEN SAND“-STRATEGIEN WERFEN UNS NUR UM JAHRE ZURÜCK!**

• **DAS ÜBEL DER VERSCHULDUNG MUSS AM URSPRUNG DER ENTSTEHUNG GEPACKT UND GELÖST WERDEN, DAMIT DER SCHULDENBERG NICHT NOCH MEHR WÄCHST.**

• **KURZFRISTIGES DENKEN MUSS LANGFRISTIGEN STRATEGIEN WEICHEN.**

• **DIE LANGFRISTIGE STRATEGIEN MÜSSEN UNS PLAUSIBEL ERKLÄRT UND DÜRFEN NICHT VERSCHLEIERT WERDEN.**

• **EIGENINTERESSEN UND FREUDE AN MACHT SOLLTEN SIE DIREKT BEGRABEN.**

In Ihrer Position geht es um Gemeinwohl und Verantwortung für unsere Stadt. Wir wissen auch, dass Sie, obwohl wir Sie zum Chef gewählt haben, (wenn wir es im September denn getan haben sollten) nicht alles allein verantworten, auch nur ein Mensch sind und die vielfältigen Aufgaben nicht alle auf einmal in Angriff nehmen können.

Aber wenn Sie tatsächlich unser Vertreter werden, dann wollen wir einbezogen werden. Nur dann könnten wir unsere Politikverdrossenheit vielleicht ablegen und zu Ihren Wuppertaler Bürgern werden.

SIGRID BORN



WSW WÄRME

Inklusive Wohlfühlgarantie

Wir bringen Ihre Heizung auf den neuesten Stand, ohne dass Sie dabei investieren. Mit WSW Wärme erhalten Sie eine hochmoderne Heizungsanlage und dazu alle Dienstleistungen von der Planung bis zur monatlichen Abrechnung.

www.wsw-online.de



STADTHÄUSER

– EIN VILLENVIERTEL – GANZ AM STÜCK
DAS GIBT ES SO SCHÖN NUR IN WUPPERTAL
WARUM DIE FABRIKANTEN AUS DEM TAL FLOHEN



Das „Briller Viertel“ kennt in Wuppertal jeder. Selbst die Barmer erkennen unverhohlen die Schönheit dieses Wohnviertels an den Hängen von Katernberg und Nützenberg an. Tatsächlich ist der Brill mit seinen prachtvollen, alten Baudenkmalern ein einzigartiges Juwel, das seinesgleichen sucht.

WOHER ES KOMMT, DASS AUSGERECHNET IN WUPPERTAL EIN SOLCHES VILLENVIERTEL ENTSTEHEN KONNTE UND NICHT IN DÜSSELDORF, KÖLN ODER EINER DER ANDEREN „MODESTÄDTE“?

Das liegt einzig und allein daran, dass Elberfeld und Barmen – den Namen Wuppertal gab es damals noch nicht – schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts Städte von großer wirtschaftlicher Bedeutung waren und die Industrie hier eine nachhaltige und stürmische Ent-

wicklung nahm. An den Ufern der Wupper hatte sich schon früh die Textil-, dann aber auch die chemische Industrie entwickelt. Zunächst siedelten sich die Unternehmer mit prachtvollen Privathäusern unmittelbar in der Nähe ihrer Betriebe an. Die Nähe von Wohnen und Arbeiten war ein Modell, das zuerst im Bergischen umgesetzt wurde. Dieser Prozess entwickelte sich jahrelang und findet noch heute Beispiele auf den Wuppertaler Südhöhen, so in Cronenberg oder Ronsdorf. Hier stehen auch architektonische Beweise für diese Entwicklung.

Nur in Elberfeld nahmen Wohnen und Arbeiten einen anderen Verlauf. Während die Fabriken weiterhin an den Ufern der Wupper unten im Tal dampften und rauchten, zog es die Fabrikan-

ten zunehmend „aufs Land“, das ab Mitte des 19. Jahrhunderts noch immer ganz in der Nähe der Industriebetriebe im Tal lag. Das nächstgelegene „Land“ war seinerzeit an den Hängen des Nützenberges zu finden. Hier konnten die betuchten Familien aus dem Wuppertal bauen, hier konnten sie neben geschmackvollen Villen, die oft kleinen Schlössern ähnelten, prächtige Gärten anlegen und so, fern von Schmutz und Lärm, im Grünen wohnen. Die ersten Beispiele machten Schule und es entwickelte sich vom Tal aus ein einzigartiges Wohngebiet – das Briller Viertel.

Dieses Viertel wurde zum Dokument des Wohlstandes im Wuppertal. Es gab Architekten, die sich hier einen glänzenden Namen machten. So der Elberfelder Heinrich Plange (1857 – 1942),

der sich mit einer ganzen Reihe bedeutender Baudenkmäler zum Lieblingsarchitekten der Wuppertaler Unternehmer entwickelte. Natürlich baute er nicht nur am Brill. Aber hier war seine Lieblingsgegend, weil eben eine lange Reihe von Auftraggebern in diesem künftigen Nobelviertel ansässig werden wollten. Auch für sich selbst errichtete der Architekt Gebäude, die er später mit seiner Familie auch selbst bewohnte.

Ansonsten sind es die Namen bedeutender Unternehmerfamilien, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Adressbücher des Briller Viertels füllten. Baum, Wolff, Reimann, de Weerth, Boettinger, Boeddinghaus, Schniewind, Wichelhaus, von Baum oder Lohmann hießen Bauherren und Auftraggeber, von denen manche auch Industriebauten in Wuppertal und Umgebung errichten ließen. 1891 hatte die Erfolgsgeschichte des Architekten mit einem „Referenzobjekt“ außerhalb Wuppertals begonnen, dem Schloss von der Heydt in Bad Godesberg.

Auch andere Architekten suchten und fanden für das Briller Viertel Aufträge im großen Rahmen. Noch heute wird über die damalige Wirtschaftslage in El-

berfeld erzählt, dass dort das Finanzamt mit nur drei Beamten besetzt gewesen sei, die aber mehr Steuern eingenommen hätten als heute alle Beamten im Finanzamt Kasinostraße zusammen. Vorstellen könnte man es sich wirklich. Das Briller Viertel hat sich im Laufe der Jahrzehnte gewandelt. Baulücken wurden teilweise mit Häusern geschlossen, die an Kunst und Prunk früherer Jahre bei Weitem nicht mehr heranreichten.

Aber die Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit sind geblieben. Zwar haben viele Villen die Besitzer gewechselt, sind innerhalb der Familien oder der Bekanntschaft vererbt oder veräußert worden, aber der furchtbare Zweite Weltkrieg mit den verheerenden Folgen der Luftangriffe ging am Briller Viertel nahezu spurlos vorüber.

Für die überlebenden Bewohner am Brill erwiesen sich die großzügigen Bauten als sprudelnde Einnahmequelle. Manche Familie, deren Betriebe in Schutt und Asche gesunken waren, bauten ihre Villen um und lebten vom Mietertrag des neu geschaffenen Wohnraumes. Das zweite wichtige Standbein zum Erhalt der Baudenkmäler am Brill war die ge-

schäftliche Nutzung. Heute beherbergen viele Villen die Sitze von Firmen, Kanzleien, Werbeagenturen und Verwaltungen. Das hat zwar den Charakter des Viertels verändert, wird aber von den Anwohnern eher ertragen als manche Bausünde, durch die die Optik des ehemaligen reinen Wohnviertels negativ verändert wurde. Wobei nicht übersehen werden darf, dass eine wirtschaftliche Nutzung der Gebäude unabdingbar für ihren Erhalt ist.

Denn in unserer Gegenwart gibt es keine Familien mehr, die in ihrem Privathaus dutzendweise Personal unterbringen müssen und können. Auch rauschende Feste mit über 100 Gästen unter dem eigenen Dach finden nicht mehr statt. Für die Zukunft hat sich die Stadt Wuppertal durch strikte Anwendung baurechtlicher Vorschriften gegen eine weitere Veränderung des einzigartigen Wohnviertels stark gemacht.

Im Folgenden werden wir Häuser, die sich durch besondere architektonische Schönheit oder eine spannende Geschichte ihrer Besitzer oder Bauherren auszeichnen, in diesem Heft vorstellen.

M. H.



Hans-Jörg Flues · Groß- und Einzelhandel

Ihr Fachgeschäft für Frischgeflügel und regionale Produkte.

Viehhofstr. 121 · 42117 Wuppertal · Tel: 31 77 55 20
www.flues-wuppertal.de · info@flues-wuppertal.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr · Samstag von 7.00 bis 13.00 Uhr



– DIE VILLA MIT DEM WEISSEN KREUZ



Das Haus Noetzlin am Buschhäuschen wurde über die Nachkriegszeit gerettet.

Eine der schönsten Villen im Briller Viertel liegt in einem traumhaften Park an der Ecke Buschhäuschen/Katernberger Straße. Ohne die Tatsache, dass ihr Eigentümer in der Nachkriegszeit, der Fabrikant Gerhard Noetzlin, Schweizer Staatsbürger war, wäre der von Architekt Heinrich Plange in der Zeit zwischen 1908 und 1911 errichtete Prachtbau wohl von den Alliierten beschlagnahmt und entsprechend zugewidmet worden. Davor aber bewahrte ein rotes Blechschild mit weißem Kreuz die noch heute in bestem Zustand bestehende Immobilie.

Bauherr des Hauses war Ernst Noetzlin, Mitinhaber der Firma de Weerth & Co. in Elberfeld. Bis etwa 1908 wohnte er

noch in unmittelbarer Nähe zur Fabrik an der Königsstraße, so wie es damals unter Fabrikanten üblich war. Sie wollten auch privat dort wohnen, wo sie ihren geschäftlichen Erfolg durch imposante Fabrikgebäude unter Beweis stellen konnten.

Ernst Noetzlin hingegen wich von dieser Linie ab. Angetrieben durch den Gestank der Fabriken auf der Talsohle und - vor allem - durch eine großzügige Mitgift seiner jungen Frau, die aus der super-reichen Familie Jaeger stammte, errichtete er sein Haus auf dem schön gelegenen Grundstück im Briller Viertel. Alteingesessene Familien berichten noch heute hinter vorgehaltener Hand, dass mancher reiche Vater das Aussehen seiner Tochter durch ein großzügiges Haus bei Eheschließung deutlich zu verschönern wusste...

Dies alles brachte Ernst Noetzlin zu dem großartigen Anwesen am Buschhäuschen 7.

1954 aber zog es den Immobilienbesitzer in die Schweiz. In seinem Schulkameraden und Skatbruder Manfred von Baum, einem angesehenen Textilfabrikanten aus Elberfeld, fand er einen kapitalkräftigen Käufer für das architektonische Kleinod. Er ließ das Haus kurzfristig von innen umbauen und renovieren, um danach mit seiner Familie die Räume zu beziehen, die heute für fünf Wohnungen und einen Kindergarten Platz bieten.

Diesem Bauzustand ist eine weitere, geschmackvoll angelegte Renovierung vorausgegangen. Heute wohnt Anna Oex, geborene von Baum, mit ihrem Ehemann Markus und ihren drei hü-

schen Töchtern in dem Haus, das ihr Großvater gekauft und saniert hat. Das seinerzeit als „Einfamilienhaus“ errichtete Gebäude lehnt sich architektonisch an die klassische Bauweise der Antike an, die aber in ihrer Strenge durch Ornamente der Renaissance und des Klassizismus aufgelockert wird. Der am Rand des Grundstücks gelegene Gartenpavillon zeigt in seiner Holzkonstruktion mit verschieferten Wänden und großen Türfront Elemente des „Bergischen Barock“.

Dem Vernehmen nach soll Herwarth von Baum hier mit seinem künftigen Schwiegersohn so manche Zigarre geraucht haben, bis man sich über die Eheschließung in Freude einig war.

M. H.

AKTUELL · AKTUELL · AKTUELL · AKTUELL IRREFÜHRENDE BERICHTERSTATTUNG ZU FRÜCHTE GILLE

„Wir arbeiten intensiv an unserer Zukunft, hier in der Friedrich-Ebert-Straße!“ Diese Zusage durch Herrn Gille wurde notwendig, da ein Beitrag zur B7-Sperrung in der Lokalzeit (WDR) bei vielen seiner Kunden den Eindruck hinterließ, er wolle schließen und sich einen neuen Standort suchen. Sagen wollte er nur, dass die B7-Sperrung insbesondere nachmittags zu ausbleibenden Kunden geführt habe.

Gerade deswegen investiert die Familie Gille zum Beispiel in ein neues Regalsystem, sie werden den Laden umbauen und Frau Gille bietet frische Obstsalate oder Tomate-Mozzarella als Mittagsimbiss an, auch gibt's demnächst einen leckeren kleinen Kaffee oder Espresso zum Einkauf.

ALSO IST DIE BOTSCHAFT: FRÜCHTE GILLE BLEIBT UND WIRD NOCH BESSER ALS BISHER!

Außerdem ist der Stau am Nachmittag im Wesentlichen auf ein bis zwei Stunden begrenzt und wenn nicht gerade ein Auffahrunfall die Situation verschlimmert, liegen die Wartezeiten im Bereich von zehn Minuten, also absolut überschaubar!



FLORIDA... hier wohnt die Sonne!

Sie möchten Ihren Traum einer eigenen Immobilie in Florida wahr werden lassen und dabei noch Geld verdienen? Gute Zeiten für Kapitalanleger, da derzeit die Nachfrage von Urlaubern aus USA/Kanada/Europa an Ferienunterkünften in Florida deutlich größer ist als das vorhandene Angebot an Hotelbetten. Interessant für Eigentümer von Ferienhäusern/-wohnungen, interessant für Sie?

Brohl & Brohl Immobilien in Kooperation mit einem deutschsprachigen Partner vor Ort – mit 20-jähriger Erfahrung, staatlich geprüft und lizenziert – vermittelt exklusive Häuser und Wohnungen vorrangig im Südwesten Floridas, in Naples und Fort Myers, auf Wunsch aber auch in anderen Orten.



Wohnluxus mit Aussicht ...RÜGEN

Erleben Sie feinkörnige Sandstrände, türkisfarbene Ostsee, Strandvillen, die ruhigeren Boddenlandschaften, gelbe Rapsfelder und immer wieder wunderschöne Ausblicke auf die See ...das ist Rügen! **Brohl & Brohl Immobilien** arbeitet eng mit einem Bauträger zusammen und kann Ihnen Wohnungen in bevorzugten Lagen und mit exklusiven Ausstattungen anbieten! Lassen Sie sich bezaubern! Kommen Sie zu uns auf den Ölberg – wir beraten Sie gerne!



Brohl & Brohl
IMMOBILIEN

Charlottenstr. 27 · 42105 Wuppertal · Tel 0202 / 27 27 92 -59 · Fax 0202 / 27 27 92 -38 · info@brohl-brohl.de · www.brohl-brohl.de



STADTGESICHT

– FRAU CHRISTINE OSTERMANN UND IHRE BACKSTUBENGALERIE

Eine Wuppertaler Persönlichkeit, die die Kunst auf den Ölberg brachte und heute eine Institution dort ist.

„Vor 40 Jahren war alles hier noch nicht so kultiviert, viele alte Leute und Ausländer, diese aber normal, liebevoll und hilfsbereit!“ So fasst Christine Ostermann ihre Anfänge mit der Backstubengalerie in der Schreinerstraße zusammen.

Die Räumlichkeiten, der Name sagt es, waren ursprünglich das Zuhause einer Bäckerei, hatten 2 Jahre leer gestanden. Dann brauchte George, ein Musiker aus den USA, der mit der Familie Ostermann nach einem Urlaub in Irland, nach Deutschland kam, dringend einen Proberaum, weil sich die Nach-

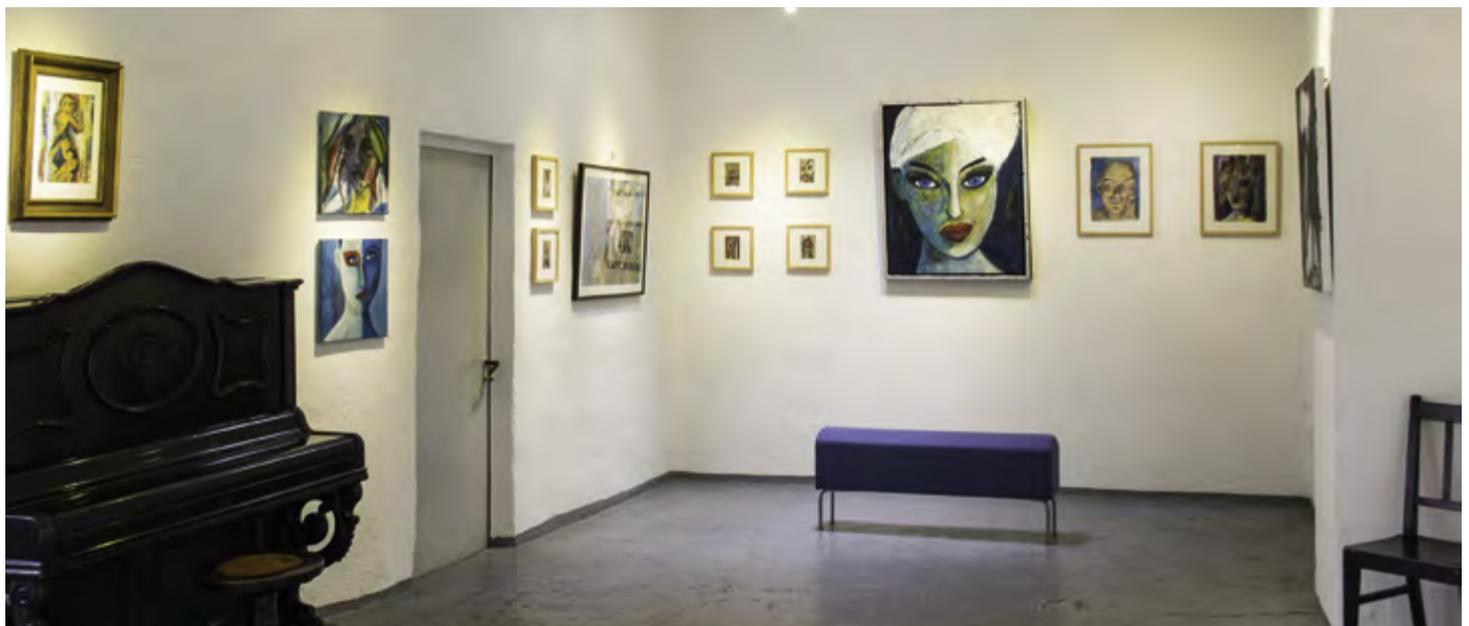
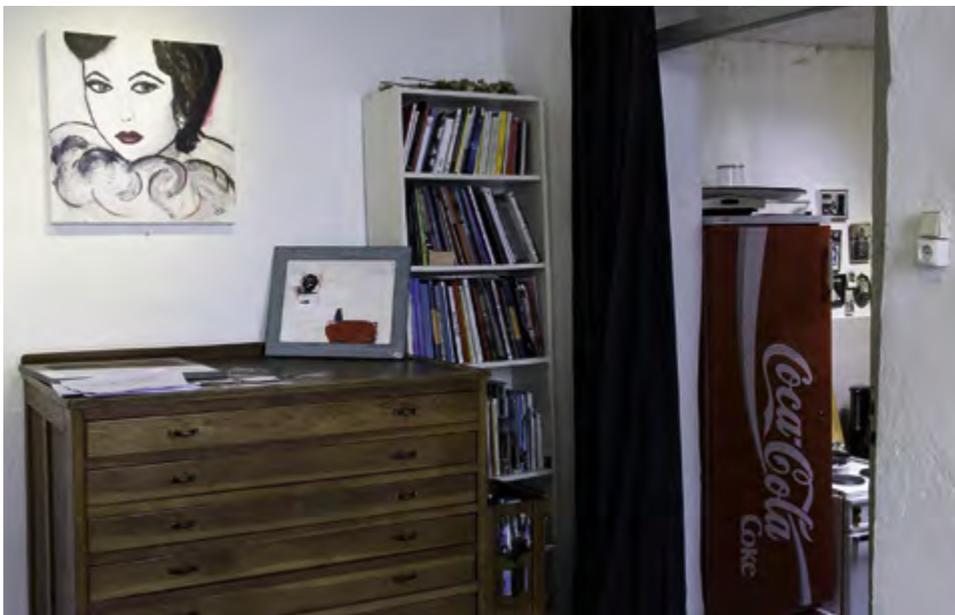
barn über sein Klavierspiel beklagten. Christine Ostermann wollte ihm helfen und überlegte sich hier ihr Atelier als Malerin einzurichten und im vorderen Ladenlokal stellte sie ihre Bilder aus.

Mit Mann und vier Kindern wohnte sie in der Lüntenbeck, aufgewachsen ist sie als Malerstochter in der Flensburger Straße, deshalb zog es sie auch in die Nordstadt zurück und man kann sich gut vorstellen, dass sie hier ein wenig kreative Ruhe zum Arbeiten fand. Es dauerte nicht lange und die Nachbarn kamen. Ein Werbefotograf aus der Nähe machte ihr Mut und kaufte das ein oder andere Bild. Frau Ostermann hieß alle herzlich willkommen und es entstand auf dem Ölberg ein neuer Ort der Verständigung und Kommunikation. Am

runden Tisch bei Kuchen und Tee sitzen Nachbarn und Künstler vereint zusammen und neben den Alltagsdiskussionen gibt es eben auch Kunst.

Ja, Frau Ostermann war eine Künstlerin der 1. Stunde auf dem Ölberg, die das Viertel schnell lieben lernte und wesentlich mitgeprägt hat. Das Klavier von George ist übrigens auch noch da, hier gab es auch immer kleine Konzerte und Lesungen.

In den 80er Jahren war es schwer Käufer für die Kunst zu finden, so bewarb sich Frau Ostermann bei der Caritas für die Bahnhofsmision und wurde in dieser Zeit Ansprechpartnerin für viele Menschen, die am Rande des persönlichen Abgrunds standen, aber auch



für Künstler von nah und fern, die eine Perspektive für sich suchten.

Die Galerie wurde mehr und mehr Treffpunkt interessanter Menschen und Frau Ostermann stellte dann auch vermehrt die Bilder anderer Künstler und Künstlerinnen aus, viele aus Wuppertal und Umgebung.

Ja und nun denkt sie ans Aufhören, mit 81 Jahren, aber nicht ohne die Zukunft zu bedenken. Sie hat eine Galerie geschaffen, die jeden Besucher auf unaufdringliche und willkommene Art begrüßt und keine abgehobene oder un-reale Atmosphäre verbreitet, die Menschen eher abhalten würde sich mit der Kunst auseinanderzusetzen. „Christine Ostermann ist es gelungen, in unserer Zeit ein Konzept zu verwirklichen, das an die ehemaligen „Salons“ des 18. und 19. Jahrhunderts erinnert, in denen sich

Künstler und Kunstinteressierte regelmäßig, aber zwangslos versammeln, um neue kulturelle Entwicklungen zu formen. Viele Künstler fanden in diesen privaten Initiativen einen ersten Rückhalt, der ihnen den Weg zur manchmal weltweiten Anerkennung bahnte.“

Es ist Frau Ostermann und uns Wuppertalern zu wünschen, dass ihr Engagement und Lebenswerk eine Nachfolge findet, denn die Notwendigkeit des Erhalts dieser Backstubengalerie ist unbestritten.

Es gibt durchaus Interessenten, die auf einen Fortbestand hoffen lassen aber vorher sollten Sie den letzten Ausstellungen, die Frau Ostermann geplant hat, die Ehre erweisen, denn dann wissen Sie was ich meine!

SIGRID BORN

DIE NÄCHSTEN AUSSTELLUNGEN DER BACKSTUBENGALERIE

10.5.14 Ulla Schenkel
Grafiken zu Else-Lasker-Schülers
Kindheitserinnerungen

19.6. – 19.7.
Bernhard Konnerth &
Stephan Preuß und

ab 24.7. Abschiedsausstellung mit
den Künstlerinnen Beatrice Libonati
ehemalige Tänzerin von Pina Bausch,
Hiltrud Mensel und natürlich Christine
Ostermann.

**Neue
Tanzkurse**
Für alle etwas
dabei!



ADTV
Tanzschule
Schäfer
45 Jahre

JETZT ANMELDEN!
www.tanzschule-schaefer.de



Tipp!
Wiedereinsteiger- &
Wiederholer-Aktion*
Gesellschaftstanzkurse
89,- Euro pro Person
Spezialkurse
45,- Euro pro Paar



Tanzschule Schäfer · Am Clef 64 · Wuppertal · Tel. 0202/550406
Tanzschule Schäfer-Koch · Laurentiusstr. 27 · Wuppertal · Tel. 0202/31358

*Dieses Angebot gilt, wenn Sie den Kurs bei uns in den letzten 10 Jahren absolviert haben. Eine Kombination von Rabattaktionen ist leider nicht möglich.



STADTKULTUR

– „DU BIST DAS ORIGINAL, MANN!“
DAS ELBERFELDER REX-THEATER IST WIEDER KINO.

Der erste Film im neu eröffneten Rex-Kino ist Oscar-prämiert: „Birdman oder die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit“. Eine vielschichtige schwarze Hollywoodsatire über Schauspieler bei der Arbeit. Und über den Erfolgsdruck des Comebacks einer Filmlegende. Mit Dialogen, die es absolut in sich haben:

„Du warst ‘n Filmstar, schon vergessen?“ sagt die Off-Stimme zu Hauptdarsteller Michael Keaton. Programmatisch erscheint diese Aussage, bezieht man sie auf die Biographie des Rex-Theaters. 1888 als Variété „Salamander“ gegründet, erscheint dieses Haus selbst jahrzehntelang als ein Wuppertaler „Filmstar“. In den 30er Jahren nennt es sich Apollo-Kino, im zweiten Weltkrieg brennt es völlig aus. Als Rex-Lichtspieltheater in den 50ern wiedereröffnet und nach dem

Besitzerwechsel in den 80ern wird es bis 2010 als Kleinkunsthöhle legendär.

Seit dem 6. Februar dieses Jahres nennt sich das Rex nun wieder Filmtheater. Arthouse-Filme gibt es jetzt auch in Elberfeld, was bisher nur im Barmer Cinema möglich war: „Das Cinema ist zwar auch schön, aber als Elberfelder immer nach Oberbarmen gurken...“ so Oliver Francke stellvertretend für viele Cineasten und alte Rex-Fans.

Die Resonanz am Eröffnungsabend ist natürlich großartig. Die üblichen Verdächtigen aus Wuppertaler Politik und Prominenz – manche mit verklärtem Blick. Sie kennen das Kino bereits seit ihrer Jugend und Oberbürgermeister Peter Jung weiß, dass bereits Willy Millowitsch auf der Rex-Bühne aufgetreten sei.

„ICH KANN HIER WAS

BEDEUTENDES SCHAFFEN,

DAS MUSS ICH NUTZEN.“

(MICHAEL KEATON IN BIRDMAN)

Die Betreiber des „Cinema“ in Oberbarmen, Mustafa El Mesaoudi und sein Geschäftspartner Jochen Kuhnert, haben das Haus 2014 gekauft. Nur zwei Kinos reichten für eine Stadt wie Wuppertal nicht aus, meint El Mesaoudi. Womit er die Film- und Medienstiftung des Landes überzeugt hat, den Umbau mit 100.000 Euro zu unterstützen.

Lange dokumentiert ein Container vor dem mittlerweile lindgrünen Haus am Kipdorf, dass im Inneren des Hauses intensiv gearbeitet wird. „Ein paar Neu-



Blick von der restaurierten Galerie

gierige klopfen und fragten, was hier passiert und wann das Café eröffnet“, so El Mesaoudi.

Nach der umfangreichen Entkernung sind Ausbau und Gestaltung mit dem Denkmalamt abgestimmt worden. Stilistisch beschreibt El Mesaoudi dies als „Mischung aus Moderne und 1950er/60ern.“ Dazu gehört u.a. die Restaurierung des

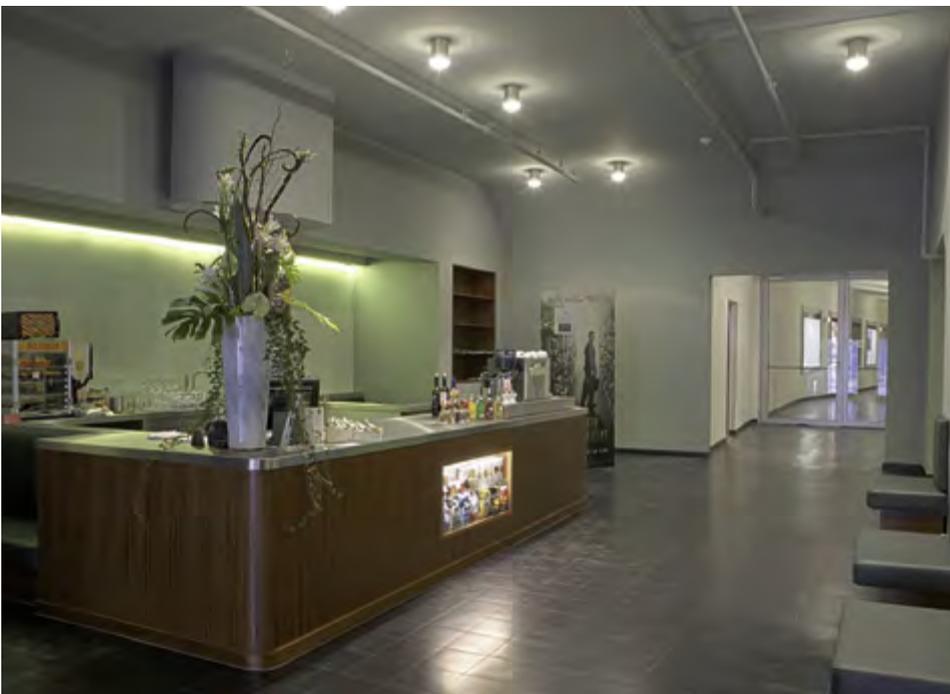
alten Bodens sowie die Aufarbeitung des Original-Gestühls im ersten Rang. Die Räume – das Foyer, der große Hauptsaal mit 348 Plätzen und der kleine Saal im ersten Stock für ca. 108 Besucher – sind geblieben. Nur die Innen-Gestaltung hat sich vor allem farblich geändert. So öffnen sich z. B. goldgelbe statt der ursprünglich roten Samtportieren vor der Leinwand. Sechs VIP-Logen, wie es sie

noch nicht gibt, ermöglichen einen exklusiven Abend mit Minibar, die komplett leergemacht werden kann. Hiermit sollen besonders Gruppen- und Firmenveranstaltungen angesprochen werden.

DIE ZWEITE SÄULE VON LINKS.

El Mesaoudi weiß, dass das Rex mit seiner faszinierenden 123-jährigen Geschichte ein bedeutendes Stück Wuppertal ist. Viele Wuppertaler verbinden wichtige Kindheits- und Jugenderinnerungen mit dem Rex.: „Auch ich habe mich schon als kleiner Junge dort oben versteckt und heimlich Filme angeschaut, die ich in meinem Alter noch gar nicht sehen durfte...“, und deutet auf eine Säule im oberen Rang. Und der Rundschau-Redakteur Stefan Seitz jobbte dort als Kartenabreißer und kann heute noch Dialoge aus dem 80er-Jahre-Epos „Otto – Der Film“ auswendig zitieren.

Zur Legendenbildung des Hauses trugen in den späten 90ern auch die hochwertigen Kabarett- und Konzertveranstaltungen bei. Künstler von Mario Barth bis Rene Marik, von Kurt Krömer bis Urban Priol hatten hier ihre ersten Auftritte, viele erinnern sich auch an Auftritte von Götz Alsmann und an Konzerte der Kooks oder Uncle Ho. Platz fanden



Eingangsbereich



Des Weiteren wird sich der Verein mit der Auswertung, Dokumentation und Archivierung von historischem Material, Fotos, Schriftstücken, Plakaten etc. zur Geschichte des Rex-Theaters beschäftigen – ein wichtiges Stück Wuppertaler Identität. Über die Form, wie das Material der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll, gibt es bereits Pläne in Zusammenarbeit mit den Kinobetreibern und anderen Institutionen.

Wie man neue Wege findet und geht, weiß man in dieser Stadt.

DR. ALEXANDRA ROSENBOHM

hier auch das Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater oder Dörthe Bald mit der „Bergischen Seifenoper“.

„LASS UNS NOCH EINMAL ZURÜCKGEHEN UND IHNEN ZEIGEN, WOZU WIR INSTANDE SIND!“

Mit der Neueröffnung hat sich auch der Verein der Freunde und Förderer des Hauses – Pro rex! et cultura e.V. – neu aufgestellt. Mit einem neuen Konzept wollen die Vereinsmitglieder, darunter Wuppertaler Unternehmer, Politiker und alte Weggefährten – wie z. B. der Kabarettist Jürgen Becker – an alte Traditionen anknüpfen.

Vor jeweils ausgewählten Filmen sollen junge regionale Künstler und Musiker, Autoren und Kabarettisten die Chance bekommen, sich in einem Mini-Programm zu präsentieren. Sobald sich dieses neue Veranstaltungsformat etabliert hat, könnte auch der kleinere Vorführungsraum für längere und größere Veranstaltungen genutzt werden.

Das Kino profitiert so zusätzlich und schafft sich einen originären Alleinstellungs-Charakter als Veranstaltungsort. Dies könnte auch den einen oder anderen alten Rex-Romantiker als zahlenden Besucher zurück in die Location ziehen.

MIT KAFFEEGENUSS IN DEN SOMMER.

Das Milias Coffee macht sich bereit für den Sommer und freut sich auf warme Tage auf der Terrasse. Denn dort lassen sich die „Klassiker“ der italienischen Kaffeekultur noch besser genießen. Das Team um Imke Fleischhauer und Salvatore Spinosa hält aber natürlich nicht nur Heißgetränke für ihre Gäste bereit – an heißen Tagen helfen köstliche Kaltgetränke schließlich immer noch am besten. Wie wäre es zum Beispiel mit einem köstlich-fruchtigen Jogho-Fresh? Oder dem Rosa-Grapefruit-Twist mit Zitrone und frischer Minze – die perfekte Idee gegen die Hitze. So lecker kann Erfrischung sein.

Unsere hungrigen Gäste werden natürlich weiterhin mit belegten Pans aus leckerem Biobrot oder der großen Kuchenauswahl verwöhnt. All das lässt sich wunderbar im großzügigen Außenbereich an Tischen und auf den beliebten Liegestühlen genießen. Mit etwas Glück stehen uns heiße Tage mit leckeren Speisen und Getränken ins Haus.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



- ◆ Kaffeespezialitäten
- ◆ Coffee To Go
- ◆ Pans / Croissants
- ◆ hausgemachte Kuchen



Inhaber: Imke Fleischhauer / Salvatore Spinosa GbR

Montag - Freitag 7-20 Uhr ◆ Samstag 8-19 Uhr ◆ Sonntag 11-19 Uhr
Ecke Burgstr.13 / Kirchstr. 10 ◆ 42103 Wuppertal ◆ (City Elberfeld)
Tel.: 0202 / 7 59 58 58 ◆ www.miliascoffee.de

– JAN ALBERS COIONYCOIOR – DIE LAUFENDE AUSSTELLUNG IN DER VON DER HEYDT-KUNSTHALLE 22. MÄRZ - 28. JUNI 2015

Der gebürtige Wuppertaler Künstler Jan Albers zeigt seine Arbeiten in seiner bisher größten Ausstellung in der Von der Heydt-Kunsthalle. Durch die komplette Veränderung der Räume hat er diese mit in die Gestaltung aufgenommen, im Zusammenspiel von Klang und Farbe. Seine präzise Vorstellung von Hängung (mal höher, mal niedriger) beeinflusst stark, und zwingt den Betrachter den Blick zu wechseln, sich zu bewegen. Jan Albers hat einen „Kunst-Parcours“ geschaffen, in dem nicht einzelne Arbeiten aneinandergereiht hängen, sondern den Eindruck eines Gesamtkunstwerkes vermitteln, mit dem Vorsatz, eine Veränderung beim Betrachter hervorzurufen.

Mit Acryl, Holz, Papier, Ölfarbe und verschiedenen Metallsorten schafft Albers auf den ersten Blick ästhetisch wirkende Objekte, Landschaften und Wesen, die wie Malerei aussehen. Entgegen Adornos Ansicht, dass die Aufgaben der Kunst darin bestehen, Chaos in die Ordnung zu bringen, agiert Jan Albers in die umgekehrte Richtung. Er zerstört, zerhackt, zersägt und presst



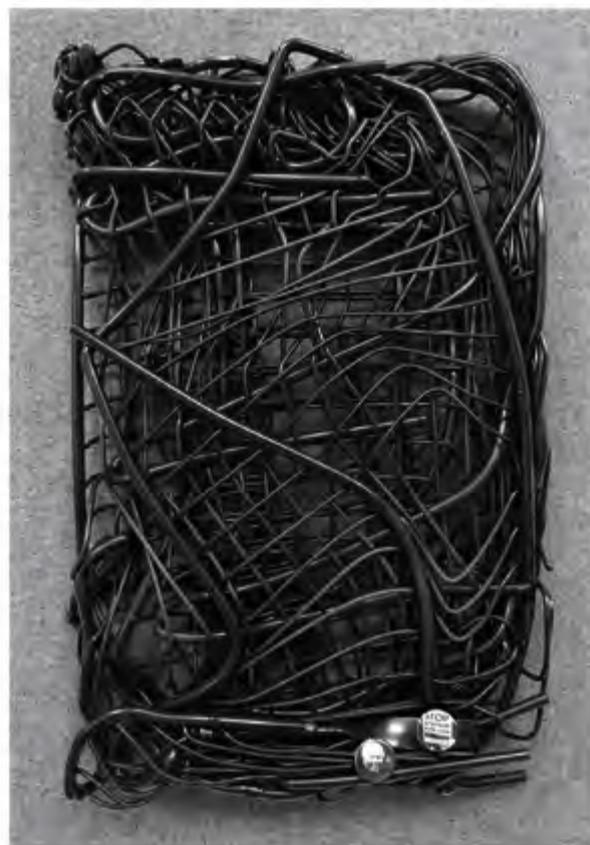
Einkaufskörbe, Fahrräder, Kunststoffblöcke, besprüht sie mit Farbe, galvanisiert sie. Aus der Zerstörung lässt er Neues entstehen, findet neue Formen und Strukturen: Aussagen. Durch sanft leuchtende Farben lässt er seine Werke als etwas Kostbares erscheinen (teilweise durch Plexiglas-kästen geschützt).

Raue, spröde, zerklüftete Formfragmente werden in eine harmonische Einheit gegossen. Kleine Hinweise, wie zum Beispiel bei „black-nelsonbender“ unterbrechen die gedankliche Rekonstruktion des verarbeiteten Metallkorbs durch zwei kleine Badges mit einem Portrait von Nelson Mandela und einem Transparent „Stop Apartheid Repression“. Das Erkennen löst Scham und Grauen aus, fordert neues Ordnen, alle vorkommenden Teile neu zu bewerten. Der schwarz lackierte Metallkorpus verändert die Wahrnehmung radikal. Anderen Arbeiten fügt er Fotos zur Klärung der Aussage hinzu. Sein Ziel ist es, Wahrnehmung und Verständnis beim Betrachten auszulösen.

Die Von der Heydt-Kunsthalle ist in das „Haus der Jugend“ Wuppertal-Barmen integriert und ist schnell und bequem mit der Schwebbahn zu erreichen.

HALTESTELLE: ALTER MARKT ODER WERTHER BRÜCKE

BARBARA BROXUP



Da das Von der Heydt-Museum in Wuppertal-Elberfeld zur Zeit renoviert wird (die Klimaanlage muss erneuert werden), und die Bauarbeiten alle Etagen betreffen, ist ein Ausstellungsbetrieb nicht möglich. Ab September 2015 werden Teile der Sammlung neu präsentiert und am Ende des Monats die große Ausstellung „Weltkunst – von Buddha bis Picasso: Die Sammlung Eduard von der Heydt“ eröffnet.

Die Von der Heydt-Kunsthalle in Barmen übernimmt während dieser Zeit sämtliche Aktivitäten des Museums. Das Programm Mai/Juni 2015 bietet Erwachsenen, Kindern und Familien interessante Kreativkurse, Führungen und Workshops.

**MEHR UNTER:
WWW.VON-DER-HEYDT-KUNSTHALLE.DE**

– MAIKE FREES DIE ZWEITE BÜHNE 30. AUGUST 2015 - 03. JANUAR 2016

Am 30. August 2015 wird die Ausstellung „Maike Frees – Die zweite Bühne“ in der Kunsthalle eröffnet.

Die Berliner Künstlerin (geb. 1965) befasst sich in ihren Arbeiten mit dem Menschen in seiner Unvollkommenheit und seinem Verhältnis zu anderen Menschen und zur Gesellschaft. Ihr Thema setzt sich mit der „Mehrdeutigkeit der menschlichen Psyche“ auseinander. Die Arbeitsweise von Maike Frees umfasst verschiedene Medien wie Zeichnung, Skulptur, Videoinstallation und Fotografie, Kunstgattungen, die sie miteinander verbindet.

Mit dem Titel „Die zweite Bühne“ weist sie auf die Bühne in unserem Kopf hin. Innere Zustände werden sichtbar gemacht. **BARBARA BROXUP**



SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN ERWIN WURM – AM I STILL A HOUSE? 11. APRIL - 12. JULI 2015



Erwin Wurm, einer der erfolgreichsten Gegenwartskünstler Österreichs präsentiert sein Werk „Am I Still A House“ in einer großartigen Ausstellung im Skulpturenpark Waldfrieden der Cragg Foundation.

Sein engagiertes Anliegen ist es, „den Alltag aus einer anderen Perspektive“ zu zeigen. Sein berühmtes, weiches „Fat House“ aus dem Jahre 2004 löst beim ersten Hinschauen leichtes Schmunzeln aus, vermittelt kuscheliges „Heileweltwohnen“. Die begehbare Plastik mit einer menschenhaften Fettleibigkeit versehen, präsentiert im Inneren ein Video des somit sprechenden Hauses, das sich über existenzielle Fragen äußert und das Schmunzeln schnell verschwinden lässt. Die Frage: „Wer bestimmt darüber, ob ich mir Kunstwerk oder Haus bin?“

Seine kleinformigen Bronzeskulpturen im Glaspavillon vermitteln zunächst einmal Reichtum und Macht, wären da nicht deutliche Spuren von Schlägen, Tritten, wütender Gewalt, Deformierung durch Faustschläge sichtbar. Durch Sonneneinfluss zum Schmelzen verurteilte, glänzende Ästhetik wird die Frage aufgeworfen: „Wann ist es ein gutes Haus?“

Erwin Wurm verurteilt vehement die Industrie und was sie aus moderner Architektur gemacht hat. Althergebrachtes baut er ab. Fett fasziniert ihn in seiner formbaren Konsistenz. Ab- und Zunehmen, Wegnehmen, Hinzufügen, Modellieren: Bildhauerei im wahrsten Sinne.

BARBARA BROXUP



**DER PARK IST DI - SO 10.00 - 19.00 UHR
GEÖFFNET, FEIERTAGE EINGESCHLOSSEN.**

Fotostudio
Shooting Star

Hochzeit
People
Setcard
Beauty
Akt
Dessous
Bewerbung
Schwanger

Luisenstr. 18 · W-tal Elberfeld

Tel: (0202) 8973400
Mobil: 0177/3074843
info@shootingstars4u.de
www.shootingstars4u.de

Kids
Event
Presse
Industrie
Fashion
Business
Familie
Produkt

STADTTERMINE

– FRÜHJAHR/SOMMER 2015

WUPPERTAL MARKETING

KNEIPENBUMMEL DURCH ELBERFELD

Urige Kneipen, historische Keller, Traditionshäuser, vielleicht sogar ein Live-Konzert – beim Kneipenbummel suchen wir Szenekneipen oder ungewöhnliche Gaststätten auf, in denen neben einem guten Tropfen und einem kühlen Bier auch Geschichten und Anekdoten auf der Karte stehen...

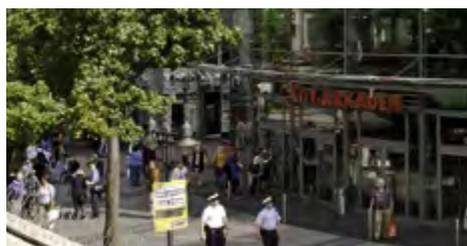
FREITAG 07. AUGUST.2015
FREITAG 16. OKTOBER.2015
START: 19.00 UHR
TREFFPUNKT: NEPTUNBRUNNEN
PREIS: 12,50 EURO (EXKLUSIVE GETRÄNKE UND SPEISEN)

ÖLBERGER KUNST- UND KULTURMARKT

Otto-Böhne-Platz / Marienstraße / Ecke Wirkerstraße · 42103 Wuppertal

SONNTAG 21. JUNI 2015
SONNTAG 09. AUGUST 2015
SONNTAG 20. SEPTEMBER 2015
IMMER VON 11.00 BIS 18.00 UHR

VERKAUFSOFFENE SONNTAGE



jeweils von 13.00 - 18.00 Uhr

SONNTAG 04. OKTOBER 2015
SONNTAG 08. NOVEMBER 2015

LUISENFEST

SONNTAG 14. JUNI 2015 AB 10.00 UHR

ELBERFELDER COCKTAIL

24. JULI - 26. JULI 2015



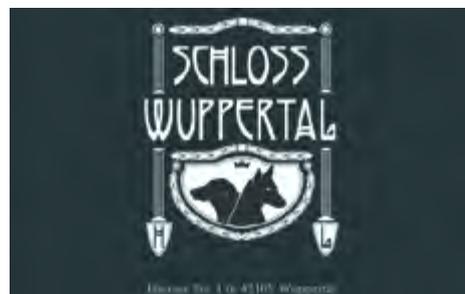
Ein sommerliches Fest in Elberfeld für alle Wuppertaler und Bewohner umliegender Städte, ein Fest für Familien und Freunde. Zu Beginn der Urlaubszeit bei meist sommerlichen Temperaturen entsteht hier ein Wochenende lang Urlaubsflair und stimmt Sie auf den Sommer ein. Die Innenstadt blüht auf und auf dem Neumarkt, dem Kirchplatz, dem Von-der-Heydt-Platz und am Ende der Herzogstraße laden Palmen, Cocktails und ein hochwertiges Rahmenprogramm zusammen mit kulinarischen Highlights verschiedener Elberfelder Gastronomen zum entspannten Verweilen mitten in Elberfeld ein.

PARKFEST IN DER ELBERFELDER SÜDSTADT DAS VEREINS- UND FAMILIENFEST IM VON-DER-HEYDT-PARK

Sie erwartet ein tolles und Rahmenprogramm für die ganze Familie.

Der Erlös der Veranstaltung geht an das Kinderhospiz Burgholz

SONNTAG 14. JUNI 2015 AB 11.00 UHR



ALTES – SCHÖNES – GESCHENKE



PFINGSTSONNTAG: So. 24.05.2015
FRÜHSOMMER: So. 28.06.2015
SOMMERFEST: So. 26.07.2015
HITZEFREI: So. 30.08.2015

Immer von **11.00 - 18.00 UHR**, Eintritt frei, Schlossanlagen geöffnet, Kaffee und Kuchen für den guten Zweck im Schlosssaal.



PFINGST-OPFER SA. 23.05.2015
SOMMER-BOTEN SA. 27.06.2015
NACHT-FIEBER SA. 25.07.2015
TRAUM-SOMMER SA. 29.08.2015

SALON-ENTRÉE 29,- €

Immer von **20.00 - 24.00 UHR**.
 Bitte anmelden unter **0202 / 980 70 85**
 oder **HAZY@SCHLOSS-WUPPERTAL.DE**

WEITERE TERMINE UND AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER ANDEREM IN DER TAGESPRESSE UND UNTER:

WWW.WUPPERTAL-LIVE.DE
WWW.ELBERFELD-PORTAL.DE

ANSCHRIFTEN/IMPRESSUM

SCHAUINDIESTADT erscheint als Bürgerinformation des Bürgervereins Elberfeld-Mitte im **FRÜHJAHR/SOMMER** und im **HERBST/WINTER**.

Redaktionsschluss ist jeweils Ende März und Ende September.

Herausbergemeinschaft:
Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.
J.H. Born GmbH, Wuppertal

BÜRGERVEREIN ELBERFELD-MITTE:

Vorsitzender:
Jürgen Bergmann
c/o Swiss Life Select
Kohlstr. 51, 42109 Wuppertal

Stellvertretende Vorsitzende:
Astrid Zimmerbeutel
Fouriersgasse 12
42103 Wuppertal

Schatzmeister:
Harald Engel jun.
c/o Engel & Paschhoff
Funckstraße 71, 42115 Wuppertal

Stellvertretende Schatzmeisterin:
Sigrid Born
c/o J. H. Born GmbH
Am Walde 23
42119 Wuppertal

Schriftführer:
Georg-Eicke Dalchow

Stellvertretender Schriftführer:
Rechtsanwalt Christian Hörning
Hofkamp 87, 42103 Wuppertal

Beisitzerin:
Angela Wolf

Verlag:
J.H. Born GmbH
 Am Walde 23, 42119 Wuppertal
Tel. 0202/24308-13
Fax 0202/24308-19
spranger@born-verlag.de
www.born-verlag.de

Verantwortlich:
Sigrid Born
Deborah Inhanli

AN DIESER AUSGABE WIRKTEN MIT:

Redaktion:
Johannes Schlottner, Barbara Broxup,
Dr. Alexandra Rosenbohm, Michael
Hartmann und Sigrid Born

Fotografie:
„GESEHEN BEL...“: Silke Kammann
Dominic Spranger

Kundenberatung:
Johannes Schlottner
Tel.: 0171 5319248



Druck und Verarbeitung:
OFFSET COMPANY Wuppertal

Kartenmaterial:
Kommunale Geodaten der Stadt
Wuppertal (Amtliche Stadtkarte)
© Ressort Vermessung, Katasteramt und
Geodaten (Nr. 31-2013)

COPYRIGHT

© 2015 Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, Übernahme in elektronische Datenverarbeitungsanlagen und Verwendung von Ausschnitten zu Werbezwecken sind untersagt und werden als Verstoß gegen die Gesetze zum Urheberrecht und zum Wettbewerbsrecht gerichtlich verfolgt.



Besuchen Sie uns auch auf



Hier haben Sie die Gelegenheit uns Anregungen, Bilder oder Ideen zu schicken. Die Redaktion

WERDEN SIE MITGLIED DES BÜRGERVEREINS ELBERFELD-MITTE

Wir wollen Elberfeld als Mitte Wuppertals stärken und dazu Menschen mit Eigeninitiative und Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln zusammenführen. Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft bei unserer Arbeit, denn nur so können wir etwas bewegen und gemeinsam einflussreich sein.

----- Bitte hier abtrennen -----

An den
Bürgerverein Elberfeld-Mitte
c/o SwissLife-Select
Jürgen Bergmann
Kohlstr. 51
42109 Wuppertal

Tel.: 0202/698 50 21
Fax: 0202/698 50 52
e-mail: juergen.bergmann@swisslife-select.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Bürgerverein Elberfeld-Mitte e.V.

als Privatperson zum Jahresbeitrag von 25,00

Anschrift:
Telefon:
Telefax:
e-mail:

als Firma zum Jahresbeitrag von 75,00

Anschrift:
Ansprechpartner:
Telefon:
Telefax:
e-mail:

Ich/Wir erklären uns damit einverstanden, dass der Beitrag von meinem/unserem nachstehenden Konto abgebucht wird, ein Formular für das SEPA Mandat wird mir separat zugesandt.

Bankverbindung:

IBAN Nr.: SWIFT/BIC

.....
Ort/Datum

.....
(Unterschrift und ggf. Firmenstempel)

Kaufmann

...die gute Metzgerei!

4x Metzgerei Kaufmann in Wuppertal



IN DEN KAUFMANN-BISTROS IN ELBERFELD UND CRONENBERG SOWIE IN DEN HEISSEN THEKEN VON VOHWINKEL UND BARMEN HAT DAS KAUFMANN-TEAM FÜR SIE GEKOCHT!

„Wie bei Müttern zu Hause“ gibt es täglich wechselnde, frisch gekochte Gerichte und in den Bistros von 6.00 bis 11.00 Uhr ein reichhaltiges Frühstück mit dem leckeren Kaufmann-Aufschnitt.



KAUFMANN ... DIE GUTE METZGEREI SEIT 1956!

Kaufmann gehört zu den besten Metzgereien im Bergischen Land!

Und wer sich diesen vorbildlichen Familienbetrieb anschaut, weiß, dass hier alles stimmt, die individuelle Beratung an der Fleisch- und Wursttheke, der nach Familienrezepten selbstgemachte gute Aufschnitt, die reiche Auswahl an Suppen und Konserven aus eigener Herstellung und der Service für herrliche Buffets außer Haus – und das gleich 4 x im Tal der Wupper.

Die Arbeit des Kaufmann Teams von immerhin 90 Mitarbeitern beginnt noch vor dem ersten Hahnenschrei, denn täglich morgens frisch werden die Verkaufstheken besonders appetitlich gefüllt, einer der Gründe, warum das Fleisch und der Aufschnitt von Kaufmanns so beliebt ist.

Die Qualität des Angebots ist erstklassig und die Beratung persönlich und individuell. Hier kann man sich zum Kochen inspirieren lassen!

Filiale Elberfeld
Friedrich-Ebert-Str. 46+48
42103 Wuppertal
Tel. 0202 / 87 02 00

Filiale Cronenberg
Hauptstr. 4
42349 Wuppertal
Tel. 0202 / 47 12 69

Filiale Vohwinkel
Kaiserstr. 120
42329 Wuppertal
Tel. 0202 / 78 13 60

Filiale Barmen
Rolingswerth 9
42275 Wuppertal
Tel. 0202 / 55 77 98



Auf gute Nachbarschaft!



Science For A Better Life

Schauen Sie doch mal vorbei:
www.wuppertal.bayer.de

